

2014

Januar Februar März

April Mai Juni

Juli August September

Oktober November Dezember

2 E.ON-Konzern in Zahlen

E.ON-Konzern in Zahlen			
1.-3. Quartal	2014	2013	+/- %
Stromabsatz ¹⁾	547,8 Mrd kWh	535,2 Mrd kWh	+2
Gasabsatz ¹⁾	754,3 Mrd kWh	878,7 Mrd kWh	-14
Umsatz	81.348 Mio €	89.328 Mio €	-9
EBITDA ²⁾	6.637 Mio €	7.128 Mio €	-7
EBIT ²⁾	3.912 Mio €	4.455 Mio €	-12
Nachhaltiger Konzernüberschuss ²⁾	1.435 Mio €	1.901 Mio €	-25
Investitionen	3.144 Mio €	6.323 Mio €	-50
Operativer Cashflow ³⁾	7.537 Mio €	5.341 Mio €	+41
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (30.9. bzw. 31.12.)	31.009 Mio €	32.218 Mio €	-4
Mitarbeiter (30.9. bzw. 31.12.)	59.956	62.239	-4
Anzahl ausstehender Aktien in Mio Stück (30.9. bzw. 31.12.)	1.932	1.908	+1

1) Weitere Informationen auf den Seiten 46 und 47 unter „Energiewirtschaftliche Tabellen“
2) bereinigt um außergewöhnliche Effekte (siehe Kurz-Glossar unten)
3) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten

Kurz-Glossar

EBITDA Wichtigste interne Ergebniskennzahl und Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäfte. Unser EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Bereinigt werden im Wesentlichen solche Aufwendungen und Erträge, die einmaligen beziehungsweise seltenen Charakter haben.

EBIT Unser EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern. Bereinigt werden im Wesentlichen solche Aufwendungen und Erträge, die einmaligen beziehungsweise seltenen Charakter haben.

Investitionen Zahlungswirksame Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung.

Nachhaltiger Konzernüberschuss Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die um außergewöhnliche Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen - neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten - Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge mit einmaligem beziehungsweise seltenem Charakter (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss). Darüber hinaus werden außergewöhnliche Steuereffekte und das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten beim nachhaltigen Konzernüberschuss nicht berücksichtigt.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung Kennziffer, die die Netto-Finanzposition um die Marktwerte (netto) der Währungsderivate aus Finanztransaktionen (ohne Transaktionen aus dem operativen Geschäft und dem Assetmanagement) sowie um die Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen erweitert, wobei Vorauszahlungen an den schwedischen Nuklearfonds abgezogen werden.

1. Januar bis 30. September 2014

- EBITDA und nachhaltiger Konzernüberschuss erwartungsgemäß unter den Vorjahreswerten, operativer Cashflow gestiegen
- Wirtschaftliche Netto-Verschuldung um 1,2 Mrd € gesunken
- Prognose für EBITDA und nachhaltigen Konzernüberschuss für das Jahr 2014 bestätigt

Inhalt

4	Brief des Vorstandsvorsitzenden
5	E.ON-Aktie
6	Zwischenlagebericht
6	Grundlagen des Konzerns
7	Wirtschaftsbericht
7	Branchenbezogene Rahmenbedingungen
10	Geschäftsverlauf
12	Ertragslage
17	Finanzlage
19	Vermögenslage
20	Mitarbeiter
20	Nachtragsbericht
20	Prognosebericht
21	Risikobericht
22	Chancenbericht
23	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
24	Verkürzter Zwischenabschluss
24	Gewinn- und Verlustrechnung
25	Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
26	Bilanz
27	Kapitalflussrechnung
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Anhang
46	Energiewirtschaftliche Tabellen
49	Finanzkalender

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

unser 9-Monats-Ergebnis spiegelt die nach wie vor angespannte Situation der Energiemärkte in Deutschland und Europa, aber auch die zahlreichen von uns eingeleiteten operativen, finanziellen und strategischen Maßnahmen wider. Erwartungsgemäß ging unser EBITDA in den ersten drei Quartalen gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent zurück, der nachhaltige Konzernüberschuss um ein Viertel. Die vorliegenden Zahlen erlauben uns eine Bestätigung der angekündigten Spannen für das Gesamtjahr 2014 und unser EBITDA läge ohne Währungs- und Portfolioeffekte sogar über dem Wert des Vorjahres. Insgesamt hat sich unser weit über die konventionelle Erzeugung hinaus breit aufgestelltes Geschäft weiter stabilisiert.

Die Entwicklung der Zahl unserer Kunden in Deutschland ist in diesem Jahr weiter positiv und auch die Zufriedenheit mit uns wächst. Wir wollen unsere Kunden, die ja vielfach auch Aktionäre sind, nicht nur halten, sondern nachhaltig von uns überzeugen. Daran werden wir in den kommenden Jahren mit aller Kraft und auf allen Ebenen weiter arbeiten. Auch unsere „Digital Transformation Unit“ wird dazu beitragen – eine neue Einheit, die wir Ende September in Berlin gegründet haben und die neue Formen des Kundendialogs und -service entwickeln wird.

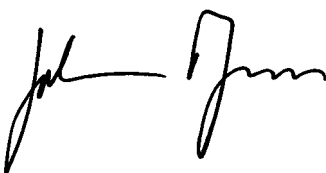
Als nachhaltig und richtig hat sich unsere in der Mitte des letzten Jahrzehnts getroffene Entscheidung erwiesen, gezielt und in großem Maßstab in Erneuerbare Energien zu investieren. Wir sind heute Treiber einer Entwicklung, die Offshore-Wind immer näher an die Marktreife heranbringt. E.ON gilt in der Welt als kluger Investor und kompetenter Entwickler, der seine Projekte innerhalb des Zeit- und Budgetrahmens umsetzt. Die Erneuerbaren Energien sind auch in diesem Jahr ein stabiler Ergebnisträger mit wachsender Tendenz. So werden die beiden im Bau befindlichen neuen Offshore-Windparks Amrumbank West und Humber Gateway unsere Erneuerbaren-Basis im nächsten Jahr noch erweitern.

Positive Signale gab es Ende Oktober auf europäischer Ebene: Die Staats- und Regierungschefs haben sich auf neue Klimaziele der Europäischen Union für die Zeit bis 2030 verständigt. Der Zielwert für das Einsparen von Treibhausgasen wurde auf mindestens 40 Prozent erhöht (im Vergleich zu 1990). E.ON hatte sich zusammen mit vielen anderen Unternehmen und Organisationen in Europa dafür starkgemacht. In der Konsequenz muss nun der europäische Handel mit CO₂-Emissionszertifikaten grundlegend reformiert werden. Ansonsten droht das einst zentrale Instrument des europäischen Klimaschutzes dauerhaft in Lethargie zu versinken und seine ihm zugedachte Lenkungswirkung weiter zu verfehlen. Das neue 40-Prozent-Ziel wird dann nicht zu erreichen sein. Denn erst ein funktionsfähiger CO₂-Markt sorgt für eine klimaschützende Wirkung durch Investitionen und Modernisierungen. Für die Umwelt, für Investoren und speziell für die Betreiber CO₂-armer und effizienter Kraftwerke wie E.ON ist die Vereinbarung der Staatschefs also ein gutes Signal.

Das EU-Energie- und Klimaprogramm 2030 kann auch ein erster wichtiger Schritt hin zu einer Energieunion sein, wie sie die neue EU-Kommission vorgeschlagen hat. Den Strom- und Gaskunden würde ein gemeinsamer Markt viele Milliarden Euro Kosten sparen. Zurzeit herrschen allerdings nach wie vor erhebliche strukturelle Probleme auf den Energiemärkten Europas und besonders in Deutschland. Hierzulande wird es Versorgungssicherheit nur geben, wenn die wechselhafte Energieerzeugung aus Wind und Sonne durch eine zweite Linie aus schnell einsetzbaren, sicher verfügbaren Gas- und Kohlekraftwerken unterstützt wird. In Großbritannien startet im Dezember bereits eine Auktion für einen solchen Kapazitätsmarkt, an dem E.ON sich mit eigenen Kraftwerkskapazitäten bewerben wird. Auch in Deutschland wird es eine Lösung geben müssen, denn mit seinen hoch spezialisierten Industrien ist es stärker auf Sicherheit angewiesen als jedes andere Land. Das Jahrhundertprojekt Energiewende kann nur gelingen, wenn wir die Zuverlässigkeit unserer Stromversorgung nicht aufs Spiel setzen.

Liebe Aktionäre, E.ON arbeitet intensiv an Energien für die Zukunft und wird sicherstellen, dass Sie als Teilhaber dieses Unternehmens von sicheren, intelligenten und nachhaltigen Lösungen profitieren.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Johannes Teysen

E.ON-Aktie

Am Ende des dritten Quartals 2014 lag der Kurs der E.ON-Aktie (einschließlich wiederangelegter Dividende) um 13 Prozent über dem Kurs zum Jahresende 2013 und entwickelte sich damit schlechter als der Branchenindex STOXX Utilities (+21 Prozent), aber besser als der europäische Aktienindex EURO STOXX 50 (+6 Prozent im selben Zeitraum).

In den ersten drei Quartalen 2014 sank der Börsenumsatz an E.ON-Aktien aufgrund niedriger Stückzahlen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 19 Prozent auf 23 Mrd €.

Im Jahr 2014 hatten Aktionäre erstmals die Möglichkeit, ihren Dividendenanspruch entweder in bar zu erhalten oder teilweise gegen E.ON-Aktien zu tauschen. Aufgrund einer Annahmequote von rund 37 Prozent wurden über 24 Mio eigene Aktien ausgegeben, sodass sich die Anzahl ausstehender Aktien bereits zum 30. Juni 2014 auf 1.932 Mio erhöhte.

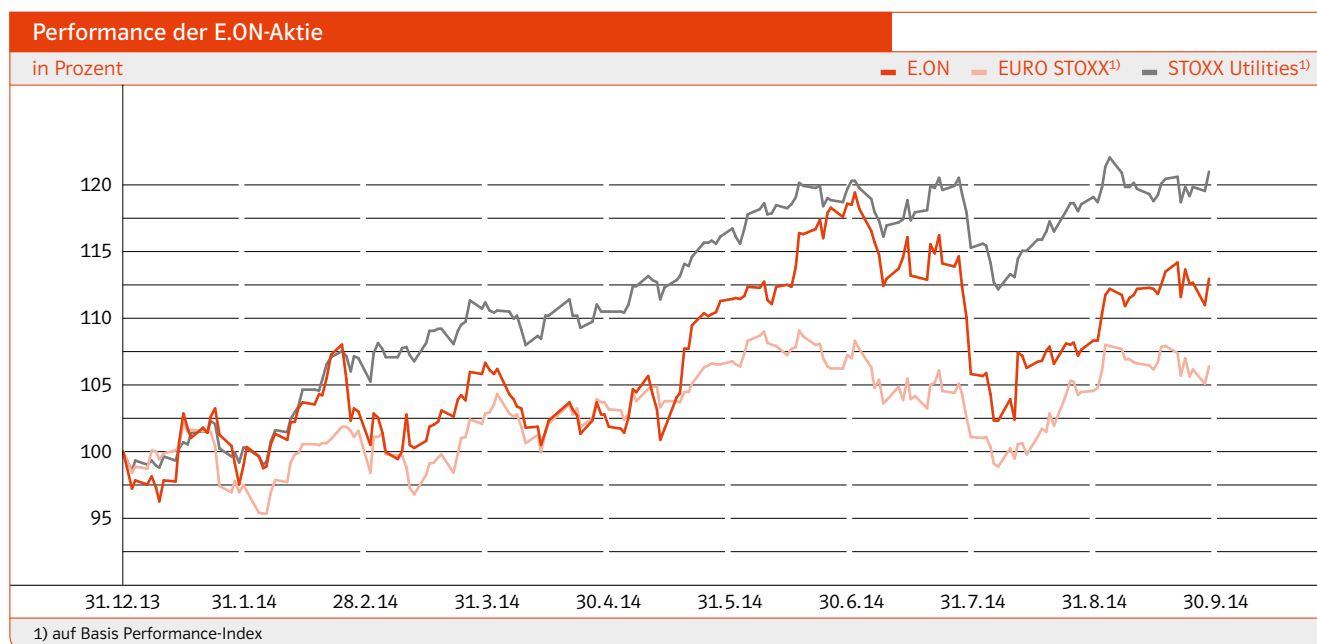
Aktuelle Informationen zur E.ON-Aktie finden Sie auf unserer Website unter www.eon.com.

E.ON-Aktie		
	30.9.2014	31.12.2013
Anzahl ausstehender Aktien in Mio	1.932	1.908
Schlusskurs in €	14,50	13,42
Marktkapitalisierung in Mrd € ¹⁾	28,0	25,6

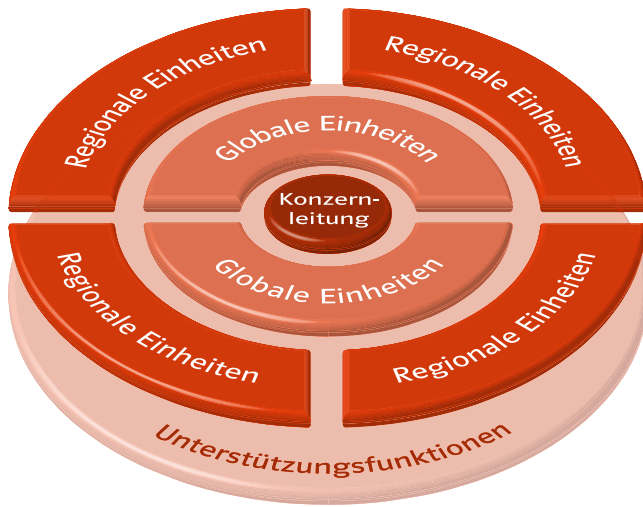
1) auf Basis ausstehender Aktien

Kurse und Umsätze		
1.-3. Quartal	2014	2013
Höchstkurs in € ¹⁾	15,31	14,71
Tiefstkurs in € ¹⁾	12,93	11,94
Umsatz E.ON-Aktien ²⁾ in Mio Stück in Mrd €	1.651,8 23,0	2.173,0 28,5

1) Xetra
2) Quelle: Bloomberg, alle deutschen Börsen



6 Zwischenlagebericht



Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

E.ON ist ein bedeutendes privates Energieunternehmen. Der Konzern wird von der Konzernleitung in Düsseldorf geführt und ist in globale und regionale Einheiten gegliedert.

Konzernleitung

Hauptaufgabe der Konzernleitung in Düsseldorf ist die Koordination des operativen Geschäfts und damit die Führung des Gesamtkonzerns. Dazu zählt die strategische Weiterentwicklung, Finanzierungspolitik und -maßnahmen, die marktübergreifende Steuerung des Gesamtgeschäfts, das Risikomanagement, die laufende Optimierung unseres Portfolios und das Stakeholdermanagement.

Alle Funktionen, die wertvolle Unterstützung für unser Kerngeschäft leisten und nicht ortsgebunden sind, sind funktional organisiert: IT, Einkauf, Personalwesen, Versicherung, Beratung sowie kaufmännische Steuerungssysteme. So erzielen wir Synergieeffekte und profitieren vom Fachwissen, das länderübergreifend in unserem Konzern vorhanden ist.

Änderungen in der Berichterstattung

Seit Beginn des Jahres 2014 umfasst das Portfolio der globalen Einheit Erzeugung auch die Biomasse-Aktivitäten des Konzerns, die zuvor von der Einheit Erneuerbare Energien geführt wurden. Darüber hinaus wurden Aktivitäten der regionalen Einheit Deutschland der Geschäftseinheit E.ON Connecting Energies übertragen. Ferner ergaben sich Effekte aus der Erstanwendung der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 10 und 11. Siehe hierzu Textziffer 2 des Anhangs. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die globalen Einheiten

Vier globale Einheiten sind für Erzeugung, Erneuerbare Energien, globalen Handel und Exploration & Produktion verantwortlich. Darüber hinaus sind die Projektmanagement- und Engineering-Kompetenzen des Konzerns in der globalen Einheit Technologien gebündelt, um den Neubau sowie den Betrieb bestehender Anlagen überall dort zu unterstützen, wo E.ON aktiv ist. Darüber hinaus verantwortet diese Einheit die konzernweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Erzeugung

In der globalen Einheit Erzeugung sind alle konventionellen, das heißt alle fossilen und nuklearen Erzeugungskapazitäten sowie die Erzeugungskapazitäten aus Biomasse innerhalb Europas gebündelt. Sie werden länderübergreifend gesteuert und optimiert.

Erneuerbare Energien

Auch unsere weltweiten Aktivitäten im Bereich Erneuerbare Energien – Wasser- und Windkraft sowie Fotovoltaik – steuern wir global.

Globaler Handel

Unsere Einheit Globaler Handel ist das Bindeglied zwischen E.ON und den weltweiten Energiehandelsmärkten und kauft beziehungsweise verkauft Strom, Gas, Flüssiggas (LNG), Öl, Kohle, Frachtkontingente und Emissionszertifikate. Sie steuert und entwickelt zudem Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen der Wertschöpfungskette des Gasmarktes, wie zum Beispiel Pipelines, Langfristlieferverträge oder Speicher.

Exploration & Produktion

Das Explorations- und Produktionsgeschäft von E.ON ist in den Fokusregionen britische und norwegische Nordsee sowie Russland aktiv.

Die regionalen Einheiten

Das Verteilungs- und Vertriebsgeschäft von E.ON in Europa – einschließlich dezentraler Erzeugung – wird von insgesamt elf regionalen Einheiten operativ gesteuert. Dazu zählen neben dem deutschen Markt Großbritannien, Schweden, Italien, Spanien, Frankreich, die Niederlande, Ungarn, Tschechien, die Slowakei und Rumänien. Ferner wollen wir in Europa den Bereich dezentrale Energie gezielt ausbauen. Mit der Mitte 2012 neu gegründeten Geschäftseinheit E.ON Connecting Energies konzentrieren wir uns auf die Bereitstellung dezentraler Komplettlösungen für unsere Kunden. Diese Einheit ordnen wir seit dem vierten Quartal 2013 den weiteren EU-Ländern zu.

Unser als Fokusregion geführtes Stromerzeugungsgeschäft in Russland und unsere Aktivitäten in weiteren Nicht-EU-Ländern – diese beinhalten unser Engagement in Brasilien und ab dem zweiten Quartal 2013 auch das in der Türkei – werden als Nicht-EU-Länder zusammengefasst.

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Branchensituation

Der Energieverbrauch in Deutschland lag mit 324,1 Mio t Steinkohleneinheiten in den ersten neun Monaten 2014 nach Berechnungen der AG Energiebilanzen um 6,7 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Wichtigster Grund war die gegenüber dem Vorjahr deutlich mildere Witterung. Der Erdgasverbrauch ging vor allem deshalb um rund 18 Prozent zurück. Gesunken ist der Einsatz von Erdgas für Wärmezwecke sowie auch in der Kraft-Wärme-Kopplung. Der Einsatz von Steinkohle in Kraftwerken nahm durch die insgesamt geringere Stromerzeugung und die Verdrängung von Steinkohle durch Erneuerbare Energien um mehr als 9 Prozent ab. Der Verbrauch von Braunkohle verminderte sich um 3,3 Prozent wegen revisionsbedingt geringerer Lieferungen an Kraftwerke. Die Kernenergie verzeichnete ebenfalls einen Rückgang um 1,2 Prozent. Die Erneuerbaren Energien erzielten insgesamt einen Zuwachs von 1,6 Prozent.

In England, Schottland und Wales wurden in den ersten drei Quartalen 2014 mit rund 213 Mrd kWh (Vorjahr: 226 Mrd kWh) 6 Prozent weniger Strom verbraucht. Der Gasverbrauch ging um 18 Prozent (ohne den Einsatz in Kraftwerken) auf 346 Mrd kWh (420 Mrd kWh) zurück. Dies war auf die im Vergleich zum Vorjahr hohen Temperaturen im Jahr 2014 zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich die anhaltenden Energieeffizienzmaßnahmen und die kostenbewusstere Nutzung von Energie auf den Verbrauch aus.

In den nordeuropäischen Ländern wurden wegen der höheren durchschnittlichen Temperaturen mit 274 Mrd kWh 7 Mrd kWh weniger Strom verbraucht als im Vorjahreszeitraum. Die Netto-Stromexporte in Nachbarländer betrugen rund 8,1 Mrd kWh im Vergleich zu einem Nettoimport von rund 1,7 Mrd kWh im Vorjahr.

In Ungarn lag der Stromverbrauch im Berichtszeitraum mit 26,2 Mrd kWh 3 Prozent über dem Vorjahresniveau. Der Gasverbrauch nahm durch höhere durchschnittliche Temperaturen, geringere Stromerzeugung in Gaskraftwerken und Energiesparmaßnahmen um 14 Prozent auf 8.036 Mio m³ ab.

Der Stromverbrauch in Italien nahm um rund 3 Prozent auf 231,8 Mrd kWh (Vorjahr: 239,0 Mrd kWh) ab. Der Gasverbrauch ging aufgrund der geringeren Lieferungen an Gaskraftwerke und der temperaturbedingt geringeren Abnahme der Haushaltskunden um 11,5 Prozent auf 460,9 Mrd kWh (521,0 Mrd kWh) zurück.

Auf dem spanischen Festland lag der Stromverbrauch im Berichtszeitraum mit 182,6 Mrd kWh um 1 Prozent unter dem Vorjahreswert. Mit 183 Mrd kWh lag der Gasverbrauch im Endkundengeschäft 10 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

In Frankreich wurden mit 362,6 Mrd kWh witterungsbedingt 6,5 Prozent weniger Strom verbraucht. Entsprechend nahm die gesamte Stromerzeugung um 2,4 Prozent auf 407,1 Mrd kWh ab.

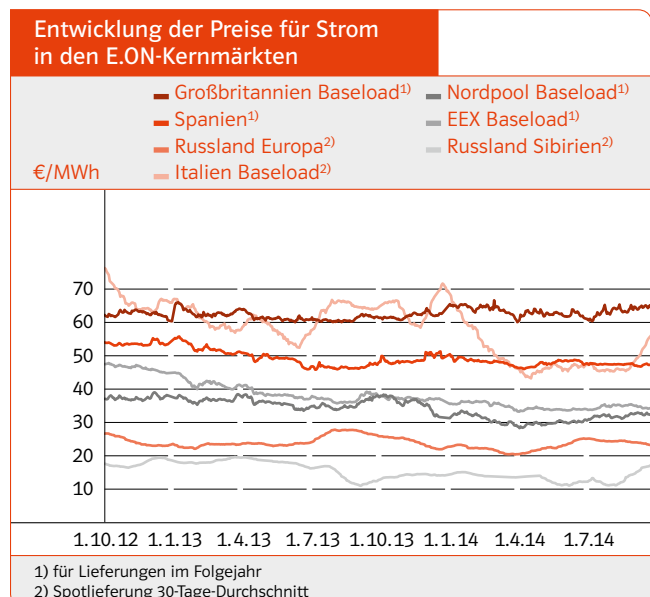
In der Russischen Föderation wurde bis Ende September 2014 mit 756,4 Mrd kWh rund 1 Prozent weniger Strom erzeugt als im Vorjahr. Im russischen Verbundsystem (ohne isolierte Systeme) wurde mit 741 Mrd kWh ebenfalls 1 Prozent weniger Strom erzeugt. Der Stromverbrauch in Gesamtrossland sank um 0,5 Prozent auf 749,2 Mrd kWh.

Energiepreisentwicklung

In den ersten drei Quartalen 2014 wurden die Strom- und Gasmärkte in Europa sowie der Strommarkt in Russland von fünf wesentlichen Faktoren beeinflusst:

- den internationalen Preisen für Rohstoffe, insbesondere für Öl, Gas und Kohle sowie für CO₂-Zertifikate,
- der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung,
- den Wetterbedingungen,
- der verfügbaren Wasserkraft in Skandinavien und
- dem Ausbau der Kapazitäten bei Erneuerbaren Energien.

Die Rohstoffmärkte waren dabei im gesamten Zeitraum maßgeblich durch das milde Wetter in Europa und den damit einhergehenden Preisverfall für nahezu alle Brennstoffe geprägt. Die möglichen geopolitischen Risiken durch die Ausweitung der Krimkrise beeinflussten die Preise nicht nachhaltig. Aus makroökonomischer Sicht spielten im dritten Quartal der erstarkte US-Dollar sowie der eingetrübte Ausblick für die weltweite Wirtschaft eine entscheidende Rolle.

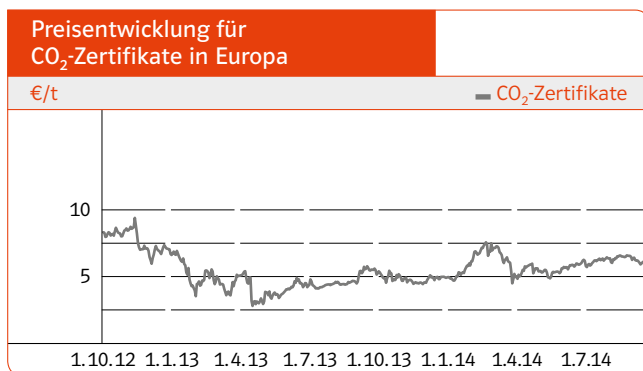


8 Zwischenlagebericht

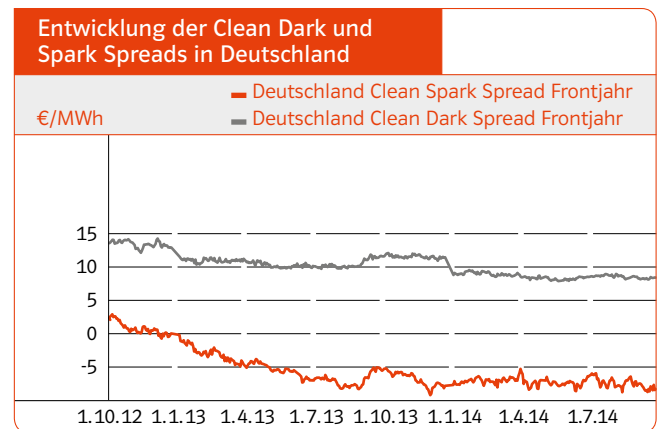
Insbesondere der Ölpreis entwickelte sich im dritten Quartal – abgesehen von einer kurzen Preisspitze im Juli, hervorgerufen durch die Invasion der IS-Kämpfer im Irak – stark rückläufig. Dies war hauptsächlich auf das steigende Angebot von Mengen aus Nicht-OPEC-Ländern, wie zum Beispiel durch US-Schieferöl, das schwächere Nachfragewachstum aufgrund der rückläufigen Wirtschaft in Europa und China sowie die erhöhte libysche Produktion zurückzuführen. Hinzu kam, dass sich die IS-Aktivitäten im Südirak nicht auf die Ölproduktion und die Exportaktivitäten auswirkten.

Bei den europäischen Kohlepreisen wurde innerhalb der ersten Wochen der bis dato rückläufige Trend durch die zunehmenden Spannungen zwischen der Ukraine und Russland gestoppt. Zusätzlich sorgte die Nachricht, dass einer der weltweit führenden Kohleproduzenten größere Exportmengen zurückhalten würde, für eine weitere Stabilisierung der Preise. Erst in der zweiten Quartalshälfte gerieten die Preise erneut unter Druck, da sich das Risiko einer Eskalation des Konflikts in der Ukraine wieder zu verringern schien.

Ganz anders entwickelten sich die Spotpreise für Erdgas. Dort zeigte nach den extrem niedrigen Preisen im ersten Halbjahr der Trend klar nach oben. Der Zuwachs von Juli bis September lag bei über 30 Prozent. Dies resultierte hauptsächlich daraus, dass sich die Befürchtungen, der Gasmarkt könnte bei hohen Speicherfüllständen im dritten Quartal überversorgt sein, nicht bewahrheiteten. Der Preis für Lieferungen im Folgejahr blieb zwar stabil, reagierte aber auf die Nachrichtenlage hinsichtlich der Entwicklungen in der Ukraine zwischenzeitlich mit starken Schwankungen.



Der seit Mai zu beobachtende Preisanstieg für CO₂-Zertifikate im europaweiten Handelssystem EU-ETS (EU Allowances – EUA) setzte sich bis in den August fort. Bedingt durch die Sommerpause waren die verfügbaren Zertifikate aus Auktionen in diesem Monat recht gering. Im September fielen dann die Preise durch die Rückkehr auf ein höheres Angebotsniveau erstmals wieder, da zudem auch keinerlei Entwicklung hinsichtlich der Etablierung einer langfristigen Lösung zur Reduktion des Überangebots erkennbar war.



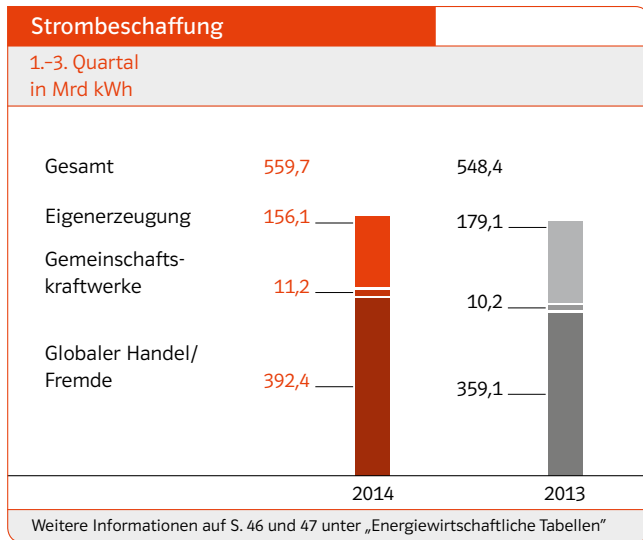
Der rückläufige Preistrend des Vorjahres bei den deutschen Strompreisen für Baseload-Lieferungen im nächsten Jahr setzte sich auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2014 fort. Gründe hierfür waren weiterhin die ständig steigenden Kapazitäten bei den Erneuerbaren Energien sowie die schwache Preisprognose für Kohle. Nach dem starken Rückgang im ersten Quartal, fielen die Preise zwar im zweiten Quartal wesentlich langsamer und stiegen im dritten Quartal sogar kurzzeitig etwas an, fielen dann aber im September einhergehend mit dem Preisrückgang bei den CO₂-Zertifikaten wieder auf das Niveau zum Quartalsbeginn ab.

10 Zwischenlagebericht

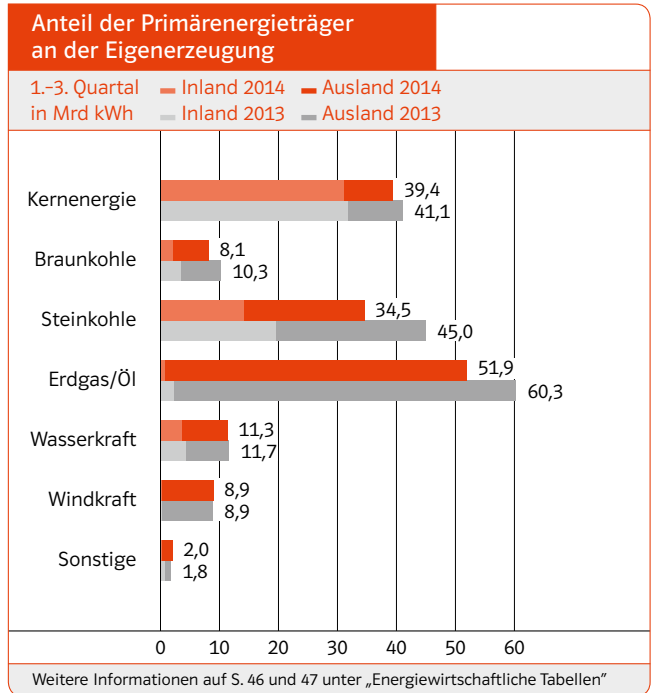
Geschäftsverlauf

Strombeschaffung

In den ersten neun Monaten 2014 lag die in eigenen Kraftwerken erzeugte Strommenge um 23 Mrd kWh oder 13 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang betraf im Wesentlichen die globale Einheit Erzeugung. Bei den übrigen Einheiten verringerte sich die Eigenerzeugung um 5,6 Mrd kWh. Der Strombezug erhöhte sich dagegen um 34,3 Mrd kWh.

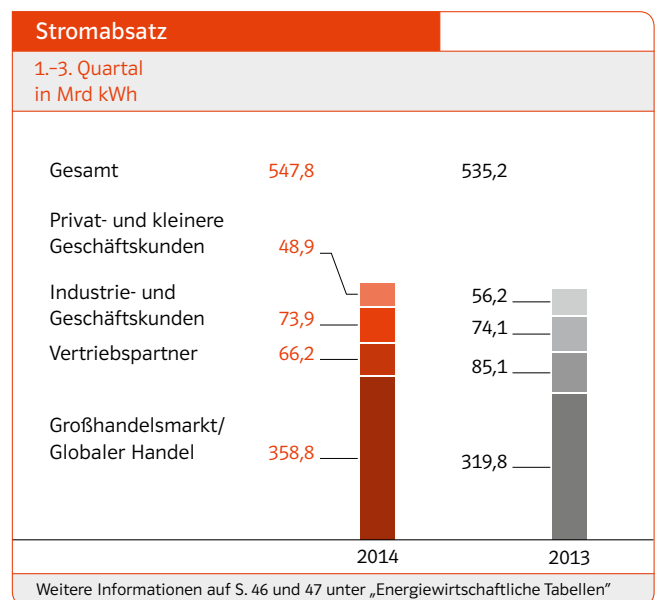


Die Eigenerzeugung der globalen Einheit Erzeugung lag mit 90,1 Mrd kWh um 17,4 Mrd kWh unter dem Vorjahresniveau von 107,5 Mrd kWh. Ursachen hierfür waren insbesondere der durch die derzeitige Marktsituation bedingte geringere Einsatz der gasbefeuerten Kraftwerke, die außerplanmäßigen Stillstände der Kohleblöcke in Staudinger und Heyden sowie die längeren Stillstandszeiten der Kernkraftwerke Grohnde und Isar 2 sowie der Verkauf des Braunkohlekraftwerks Buschhaus in Deutschland. In Frankreich wurden zwei Kraftwerksblöcke stillgelegt und die Verfügbarkeit von zwei weiteren Blöcken war eingeschränkt. In Italien führten die verschlechterten Marktbedingungen zu geringeren Erzeugungsmengen aus Gaskraftwerken. In Schweden wurden Revisionsarbeiten zur Verlängerung der Laufzeit am Kernkraftwerksblock Oskarshamn 2 durchgeführt. Darüber hinaus wirkte sich die durch die vergleichsweise höheren Temperaturen geringere Nachfrage negativ aus.



Stromabsatz

Im Berichtszeitraum 2014 lag der Stromabsatz im E.ON-Konzern aufgrund größerer Handelsvolumina um 12,6 Mrd kWh über dem Vorjahresniveau.



Der Rückgang des Stromabsatzes an Privat- und kleinere Geschäftskunden um 7,3 Mrd kWh war insbesondere auf die regionale Einheit Deutschland und die weiteren EU-Länder zurückzuführen. Dort wirkte sich die milde Witterung negativ auf die abgesetzten Mengen aus. In Großbritannien ergaben sich darüber hinaus weitere negative Effekte aus sinkenden Kundenzahlen und den fortlaufenden Energieeffizienzmaßnahmen.

In Deutschland konnte hinsichtlich der Kundenentwicklung der positive Trend der letzten Quartale fortgeführt und Kundenbindung sowie Kundenzufriedenheit weiter erhöht werden.

Der Absatz an Industrie- und Geschäftskunden lag auf dem Vorjahresniveau. Der Absatz der regionalen Einheit Deutschland ist mit 15,7 Mrd kWh (Vorjahr: 17,0 Mrd kWh) um rund 1,3 Mrd kWh gesunken. Ursächlich hierfür waren neben dem Verkauf von E.ON Energy from Waste und E.ON Thüringer Energie wettbewerbs- und witterungsbedingt geringere Absätze. Bei den weiteren EU-Ländern nahm der Absatz dagegen um 1,0 Mrd kWh auf 55,8 Mrd kWh (54,8 Mrd kWh) zu.

Im Bereich Vertriebspartner ging der Absatz um 18,9 Mrd kWh zurück. Der Absatz der regionalen Einheit Deutschland ist gegenüber dem Vorjahr aus den bereits genannten Gründen um rund 12,4 Mrd kWh auf 44,8 Mrd kWh gesunken. Der Rückgang des Stromabsatzes im Segment Erzeugung um 4,1 Mrd kWh auf 20,1 Mrd kWh (Vorjahr: 24,2 Mrd kWh) resultierte im Wesentlichen aus der geringeren Erzeugung in den fossilen Kraftwerken in Deutschland und Frankreich. Darüber hinaus wirkte sich auch hier die durch die vergleichsweise milde Witterung geringere Nachfrage negativ aus. Die globale Einheit Erneuerbare Energien setzte mit 4,1 Mrd kWh 2,1 Mrd kWh weniger Strom ab als im Vorjahr. Grund war insbesondere die in Deutschland reduzierte Kraftwerksleistung infolge der im Jahr 2013 abgegebenen Wasserkraftkapazitäten zum Markteintritt in der Türkei.

Der Stromabsatz im Bereich Handel nahm vor allem durch vermehrte Handelsaktivitäten der Einheit Globaler Handel zur Optimierung der konzerneigenen Kraftwerke zu.

Gasbeschaffung und Gasproduktion

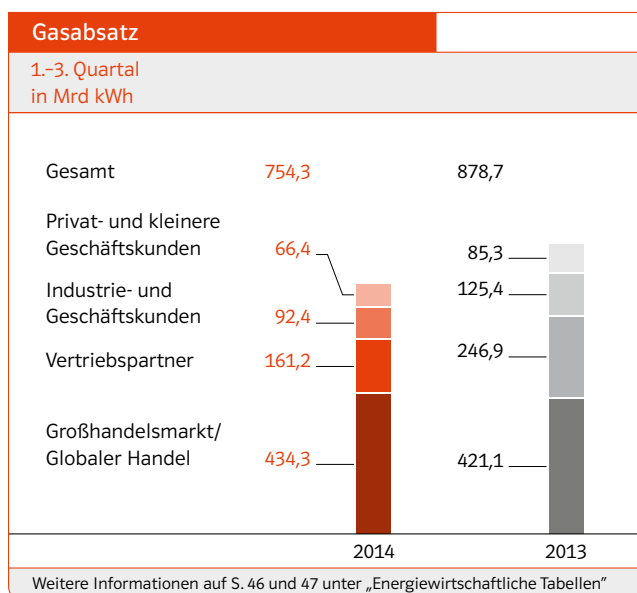
In den ersten drei Quartalen 2014 bezog die Einheit Globaler Handel rund 774 Mrd kWh Erdgas von in- und ausländischen Produzenten.

Upstream-Produktion			
1.-3. Quartal	2014	2013	+/- %
Öl/Kondensate (in Mio Barrel)	8,6	5,3	+62
Gas (in Mio Standard-m ³)	1.420,0	1.068,8	+33
Summe (in Mio Barrel Öläquivalent)	17,4	11,9	+46

Die wesentliche Ursache für den Produktionsanstieg der globalen Einheit Exploration & Produktion aus den Nordseefeldern war die durch die verbesserte Produktionseffizienz gestiegene Förderung aus dem Feld Skarv. Zu dem Anstieg trugen auch größere Mengen aus den Feldern Babbage, Rita, Johnston und Huntington bei. Zusätzlich zu den in der Nordsee produzierten Mengen standen uns in den ersten drei Quartalen 2014 aus dem at equity einbezogenen sibirischen Feld Yushno Ruskoje 4.313 Mio m³ Erdgas zu.

Gasabsatz

Der Gasabsatz sank in den ersten drei Quartalen 2014 um 124,4 Mrd kWh beziehungsweise 14 Prozent.



Der Gasabsatz an Privat- und kleinere Geschäftskunden nahm im Vergleich zum Vorjahr um 18,9 Mrd kWh ab. Der wesentliche Grund war in Großbritannien, Deutschland, Rumänien, Italien und den Niederlanden die vergleichsweise milde Witterung. Darüber hinaus wirkten sich in Großbritannien, Deutschland und Italien wettbewerbsbedingte Verluste negativ aus. In Tschechien führte insbesondere der Abgang einer Mehrheitsbeteiligung im ersten Quartal 2014 zu einem Absatzrückgang.

Der Absatz an Industrie- und Geschäftskunden lag um 33,0 Mrd kWh unter dem Vorjahreswert. In der regionalen Einheit Deutschland sank der Absatz aus den bereits genannten Gründen um 25,0 Mrd kWh auf 62,1 Mrd kWh. In den weiteren EU-Ländern nahm der Absatz bei allen Einheiten im Wesentlichen witterungsbedingt um insgesamt 7,9 Mrd kWh ab.

Im Bereich Vertriebspartner verringerte sich der Absatz um 85,7 Mrd kWh. Dies war bei der Regionaleinheit Deutschland im Wesentlichen auf die konzerninterne Übertragung des Geschäfts mit Energiehändlern und Banken auf die Einheit Globaler Handel und die Entwicklung der Commodity-Preise zurückzuführen. Die übertragenen Geschäfte werden beim Globalen Handel dem Großhandelsmarkt zugeordnet.

Der Gasabsatz im Bereich Handel nahm vor allem durch einen gestiegenen Anteil der auf dem Großhandelsmarkt gehandelten Mengen um 13,2 Mrd kWh zu.

12 Zwischenlagebericht

Ertragslage

Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung von E.ON lag auch nach den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 im Rahmen unserer Erwartungen. Der Umsatz lag mit 81,3 Mrd € 9 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Unser EBITDA ging um rund 0,5 Mrd € auf 6,6 Mrd € zurück. Positiv wirkten sich Kosteneinsparungen im Rahmen des Programms E.ON 2.0 sowie der Ergebnisanstieg in den Bereichen Erzeugung, Exploration & Produktion und Erneuerbare Energien aus. Diese positiven Effekte wurden aber durch den Entfall der Ergebnisbeiträge veräußerter Gesellschaften, geringere Ergebnisse im Handelsgeschäft, negative Währungsumrechnungseffekte, regulierungsbedingte Effekte bei der regionalen Einheit Deutschland und geringere Ergebnisbeiträge der weiteren EU-Länder und Russlands mehr als kompensiert. Der nachhaltige Konzernüberschuss sank dementsprechend um 0,5 Mrd € auf 1,4 Mrd €.

Transferpreissystem

Die Lieferungen unserer Erzeugungseinheiten an die Einheit Globaler Handel werden über ein marktbasierendes Transferpreissystem abgerechnet. Unsere internen Transferpreise werden in der Regel bis zu drei Jahre vor Lieferung aus den aktuellen Forward-Preisen im Markt abgeleitet. Die daraus resultierenden abgerechneten Transferpreise für das Erzeugungsvolumen im Jahr 2014 reflektieren die Marktpreisentwicklung und waren deshalb niedriger als die Preise für die Lieferperiode 2013.

Umsatz

In den ersten neun Monaten 2014 lag der Umsatz mit 81,3 Mrd € rund 8 Mrd € unter dem Vorjahresniveau.

Umsatz			
1.-3. Quartal in Mio €	2014	2013	+/- %
Erzeugung	7.270	7.955	-9
Erneuerbare Energien	1.809	1.835	-1
Globaler Handel	57.922	64.947	-11
Exploration & Produktion	1.683	1.467	+15
Deutschland	21.136	27.564	-23
Weitere EU-Länder	15.691	17.289	-9
Nicht-EU-Länder	1.170	1.373	-15
Konzernleitung/Konsolidierung	-25.333	-33.102	-
Summe	81.348	89.328	-9

Vor allem bei der regionalen Einheit Deutschland, den weiteren EU-Ländern und der Einheit Globaler Handel nahm der Umsatz deutlich ab. Der Rückgang bei der Einheit Globaler Handel ist allerdings ausschließlich auf deutlich geringere konzerninterne Umsätze zurückzuführen.

In Deutschland wirkten sich neben dem Abgang von E.ON Energy from Waste konzerninterne Bereinigungen im Gasgeschäft und witterungsbedingt geringere Absätze (rund -5 Mrd €) negativ aus. Im Verteilnetzgeschäft lag der Umsatz um 1,3 Mrd € unter dem Niveau von 2013. Dieser Rückgang war vollständig auf die Veräußerung der Netzaktivitäten von E.ON Mitte, E.ON Thüringer Energie und E.ON Westfalen Weser zurückzuführen.

Ein wesentlicher Grund für den Umsatzrückgang bei den weiteren EU-Ländern waren die im Vergleich zum Berichtszeitraum 2013 hohen Temperaturen in allen Ländern. In Schweden, Tschechien und Ungarn wirkten sich zusätzlich Währungsumrechnungseffekte negativ aus. Weitere Ursachen waren geringere Anschlussgebühren im Bereich Windkraft und Umsätze im Verteilnetzgeschäft sowie die Veräußerung der Aktivitäten in Finnland und Polen bei der regionalen Einheit Schweden. Die Entkonsolidierung einer Mehrheitsbeteiligung im ersten Quartal 2014 sowie regulierungsbedingt geringere Umsätze im Strombereich in Tschechien und niedrigere Verkaufspreise im regulierten Strom- und Gasgeschäft in Ungarn wirkten sich ebenfalls umsatzmindernd aus. Bei den regionalen Einheiten in Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Rumänien und Spanien verringerte sich der Umsatz ebenfalls, insbesondere durch witterungs- und wettbewerbsbedingt gesunkene Strom- und Gasabsätze. Positiv wirkten sich dagegen die Gewinnung neuer Kunden und die Absatzzuwächse bei Strom und Gas in Frankreich aus.

Im Globalen Handel sank der Umsatz im Strombereich aufgrund eines im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Preisniveaus und im Gasbereich infolge witterungsbedingt gesunkener Absatzmengen im Gas-Midstream-Geschäft sowie wegen des Verkaufs des ungarischen Gasgeschäfts.

Weitere Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit 226 Mio € um 19 Prozent unter dem Wert des Vorjahres von 280 Mio €. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass in den ersten neun Monaten 2014 weniger Engineering-Leistungen im Zusammenhang mit Neubauprojekten im Kraftwerksbereich erbracht wurden als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 32 Prozent auf 5.611 Mio € gesunken (Vorjahr: 8.292 Mio €). Gründe waren zum einen geringere Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren, Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Beteiligungen mit 641 Mio € (2.283 Mio €). Im Jahr 2014 erzielten wir Erträge wie im Vorjahr hauptsächlich aus der Veräußerung von Beteiligungen. Zum anderen gingen die Erträge aus Währungskursdifferenzen um 943 Mio € auf 2.052 Mio € (2.995 Mio €) zurück. Die Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten lagen mit 1.927 Mio € über dem Niveau des Vorjahres (1.675 Mio €).

Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Marktbewertung von Commodity- und Währungsderivaten. Korrespondierende Positionen aus Währungskursdifferenzen und derivativen Finanzinstrumenten befinden sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen waren vor allem Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie Miet- und Pachtzinsen enthalten.

Der Materialaufwand ist um 9 Prozent auf 71.091 Mio € gesunken (Vorjahr: 77.993 Mio €).

Der Personalaufwand nahm um rund 11 Prozent auf 3.093 Mio € (Vorjahr: 3.465 Mio €) ab. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus im Jahr 2013 abgegangenen Beteiligungen und Effekten im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm E.ON 2.0.

Die Abschreibungen lagen mit 3.028 Mio € um 8 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres von 3.280 Mio €. Grund hierfür waren insbesondere im Vorjahr vorgenommene höhere außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Goodwill. Ein insgesamt schlechteres Marktumfeld und regulatorische Eingriffe belasten die globalen und regionalen Einheiten. Deshalb waren Wertberichtigungen, insbesondere bei den Aktivitäten der Einheiten Erzeugung und Erneuerbare Energien sowie Exploration & Produktion, vorzunehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 10 Prozent auf 7.259 Mio € (Vorjahr: 8.100 Mio €). Geringeren Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 2.367 Mio € (2.981 Mio €) standen höhere Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 2.065 Mio € (1.657 Mio €) gegenüber. Der Grund war im Wesentlichen die Marktbewertung von Gas- und Stromderivaten. Darüber hinaus wirkten sich geringere Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren, Sachanlagen und Beteiligungen in Höhe von 42 Mio € (373 Mio €) sowie geringere Konzessionsabgaben und IT-Aufwendungen aus.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen ging um 101 Mio € auf -234 Mio € (Vorjahr: -133 Mio €) zurück. Dies ist im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen im Bereich Nicht-EU-Länder zurückzuführen.

EBITDA

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Einheiten verwenden wir ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Diese Ergebnisgröße ist unabhängig von Investitions- und Abschreibungszyklen und gleichzeitig eine Indikation des zahlungswirksamen Ergebnisbeitrags (siehe auch Erläuterungen in Textziffer 14 des Anhangs).

Im Berichtszeitraum 2014 lag unser EBITDA um rund 0,5 Mrd € unter dem Vorjahreswert. Positive Auswirkungen hatten

- Kosteneinsparungen im Rahmen des Programms E.ON 2.0,
- höhere Fördermengen der globalen Einheit Exploration & Produktion und
- der Ergebnisanstieg in den Bereichen Erzeugung und Erneuerbare Energien.

Diese positiven Effekte wurden mehr als kompensiert durch

- den Entfall der Ergebnisbeiträge veräußerter Gesellschaften,
- geringere Ergebnisse im Handelsgeschäft,
- negative Währungsumrechnungseffekte,
- regulierungsbedingte Effekte bei der regionalen Einheit Deutschland sowie
- geringere Ergebnisbeiträge der weiteren EU-Länder und der Einheit Russland.

EBITDA ¹⁾			
1.-3. Quartal in Mio €	2014	2013	+/- %
Erzeugung	1.553	1.032	+50
Erneuerbare Energien	1.107	1.035	+7
Globaler Handel	394	820	-52
Exploration & Produktion	942	748	+26
Deutschland	1.307	1.797	-27
Weitere EU-Länder	1.336	1.732	-23
Nicht-EU-Länder	339	414	-18
Konzernleitung/Konsolidierung	-341	-450	-
Summe	6.637	7.128	-7

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Erzeugung

Das EBITDA der globalen Einheit Erzeugung lag um 521 Mio € oder 50 Prozent über dem Vorjahreswert.

1.-3. Quartal in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2014	2013	2014	2013
Kernenergie	901	647	697	448
Fossile Erzeugung	674	408	173	-81
Sonstiges	-22	-23	-27	-15
Summe	1.553	1.032	843	352

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Im Bereich Kernenergie nahm das EBITDA gegenüber dem Vorjahr um 254 Mio € zu. Dies war im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für die Kernbrennstoffsteuer in Deutschland zurückzuführen. Unter anderem wurden im Kernkraftwerk Grafenrheinfeld aufgrund der geplanten vorzeitigen Außerbetriebnahme im Mai 2015 keine neuen Brennelemente mehr

14 Zwischenlagebericht

eingesetzt. Daher fällt 2014 für diese Anlage keine Kernbrennstoffsteuer an. Darüber hinaus trug der Wegfall der 2013 angefallenen Belastungen aus der Bilanzierung des Standortauswahlgesetzes zur Ergebnisverbesserung bei. In Schweden wirkte sich der Rückgang der erzeugten Mengen belastend aus.

In der fossilen Erzeugung nahm das EBITDA um 266 Mio € zu. Neben der Realisierung von geplanten Kostensenkungsmaßnahmen wirkte sich vor allem die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit Wassernutzungsgebühren für Gas-kraftwerke in Italien positiv aus. In Spanien trugen verbesserte Bedingungen aus nachverhandelten Gasbezugsverträgen zum Ergebnisanstieg bei.

Erneuerbare Energien

Das EBITDA im Segment Erneuerbare Energien lag um 72 Mio € beziehungsweise 7 Prozent über dem Vorjahreswert.

Erneuerbare Energien				
1.-3. Quartal in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2014	2013	2014	2013
Wasserkraft	534	554	442	462
Wind/Solar/Sonstiges	573	481	322	241
Summe	1.107	1.035	764	703

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Im Vergleich zum Vorjahr sank das EBITDA im Bereich Wasserkraft um 4 Prozent auf 534 Mio €. Gründe waren im Wesentlichen die Ergebnismrückgänge in Deutschland und Italien. In Deutschland belasteten die Reduzierung der Kraftwerksleistung und die geringeren Wassermengen das EBITDA. In Italien reduzierten die gesunkenen Preise sowie leicht gesunkene Absatzmengen das Ergebnis. Schweden konnte dagegen durch gestiegene Absatzmengen, die teilweise durch negative Preis- und Währungsumrechnungseffekte kompensiert wurden, das EBITDA steigern.

Im Bereich Wind/Solar/Sonstiges lag das EBITDA aufgrund unserer Build-and-sell-Strategie um 19 Prozent über dem Vorjahreswert.

Globaler Handel

Das EBITDA der Einheit Globaler Handel lag 426 Mio € unter dem Vorjahreswert. Die gegenüber dem Vorjahr – Eigenhandel, Optimierung, Gastransport/Beteiligungen/Sonstiges – geänderte Berichtsstruktur spiegelt die Geschäftsaktivitäten besser wider, insbesondere in Bezug auf die weltweiten Aktivitäten Kohle, Öl, Fracht und LNG sowie das regionale Strom- und Gasgeschäft.

Globaler Handel				
1.-3. Quartal in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2014	2013	2014	2013
Kohle/Öl/Fracht/LNG	36	2	36	2
Strom- und Gasgeschäft	255	756	188	683
Infrastruktur/Sonstiges	103	62	99	49
Summe	394	820	323	734

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Das EBITDA im Bereich Kohle/Öl/Fracht/LNG profitierte von einem leicht besseren Ergebnis in allen Bereichen und lag 34 Mio € über dem Vorjahresniveau.

Im Strom- und Gasgeschäft nahm das EBITDA um 501 Mio € ab. Wesentliche Ursachen für den Rückgang waren positive Ergebniseffekte im Vorjahr aus der Ausübung von Optionsrechten beim Handel mit CO₂-Zertifikaten und die fehlenden Ergebnisbeiträge des im September 2013 veräußerten Gasgeschäfts in Ungarn.

Im Bereich Infrastruktur/Sonstiges übertraf das EBITDA vor allem durch höhere Ergebnisbeiträge der Nord-Stream-Beteiligung das Vorjahresniveau um 41 Mio €.

Exploration & Produktion

Das EBITDA der Einheit Exploration & Produktion lag mit 942 Mio € (Vorjahr: 748 Mio €) 26 Prozent über dem Vorjahreswert. Grund hierfür waren insbesondere die höheren Fördermengen aus den Nordseefeldern – vor allem der Felder Skarv, Babbage, Rita, Johnston und Huntington. Das EBIT betrug im Berichtszeitraum 2014 459 Mio € (377 Mio €).

Deutschland

Das EBITDA der regionalen Einheit Deutschland ging um 490 Mio € auf 1.307 Mio € zurück.

Deutschland				
1.-3. Quartal in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2014	2013	2014	2013
Verteilnetzgeschäft	1.118	1.462	700	984
Unreguliertes Geschäft/ Sonstiges	189	335	137	278
Summe	1.307	1.797	837	1.262

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Der Ergebnisrückgang von 344 Mio € im Geschäftsfeld Verteilnetz ist im Wesentlichen auf die Veräußerung der drei Regionalversorgungsunternehmen zurückzuführen. Zudem wirkte sich der Beginn der neuen Regulierungsperiode ab diesem Jahr ergebnisbelastend aus. Effizienzsteigerungen aus der vergangenen Periode kommen in Form niedrigerer Netzentgelte unseren Kunden zugute. Darüber hinaus sank die Erlös-komponente für den im Zusammenhang mit dem

Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien bedingten Netzausbau gegenüber dem Vorjahr.

Das Ergebnis im Bereich Unreguliert/Sonstiges liegt um 146 Mio € unter dem Vorjahresniveau. Neben dem Ergebnisrückgang aus der Veräußerung von E.ON Energy from Waste wirkte sich der milde Winter, insbesondere im Vertrieb, negativ aus.

Weitere EU-Länder

Das EBITDA in den weiteren EU-Ländern lag um 396 Mio € beziehungsweise 23 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Weitere EU-Länder				
1.-3. Quartal in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2014	2013	2014	2013
Großbritannien (in Mio £)	212 (172)	307 (216)	148 (120)	263 (224)
Schweden (in Mio SEK)	458 (4.137)	570 (4.890)	277 (2.507)	375 (3.216)
Tschechien (in Mio CZK)	234 (6.440)	407 (10.487)	165 (4.550)	332 (8.549)
Ungarn (in Mio HUF)	151 (46.511)	136 (40.273)	80 (24.565)	76 (22.404)
Übrige regionale Einheiten	281	312	174	227
Summe	1.336	1.732	844	1.273

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

In der Region Großbritannien lag das EBITDA um 95 Mio € unter dem Vorjahreswert. Gründe hierfür waren insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr milde Witterung und negative Währungsumrechnungseffekte.

Das EBITDA in der Region Schweden ging um 112 Mio € zurück. Darin sind negative Währungsumrechnungseffekte enthalten. Darüber hinaus wirkten sich im Wesentlichen die im Vergleich zu 2013 mildere Witterung, niedrigere Netzanschlussgebühren und die entfallenen Ergebnisbeiträge der abgegebenen finnischen und polnischen Aktivitäten negativ aus.

In Tschechien lag das EBITDA vor allem aufgrund geringerer Ausgleichszahlungen für die verpflichtende Abnahme von Mengen aus Erneuerbaren Energien im Verteilnetzgeschäft, des Buchgewinns aus der Veräußerung einer Beteiligung im Jahr 2013, der Entkonsolidierung einer Mehrheitsbeteiligung im ersten Quartal 2014 und negativer Währungsumrechnungseffekte um 173 Mio € unter dem Vorjahreswert.

Das EBITDA der Region Ungarn lag 15 Mio € über dem Vorjahresniveau. Gründe waren im Wesentlichen niedrigere Beschaffungskosten, ein verbessertes Forderungsmanagement, höhere

Baukostenzuschüsse und geringere Personalkosten. Dagegen wirkten sich Währungsumrechnungseffekte negativ aus.

Bei den übrigen regionalen Einheiten nahm das EBITDA um 31 Mio € ab. Dies war im Wesentlichen auf Ergebnisrückgänge in Italien und den Niederlanden zurückzuführen. In Italien resultierte der Rückgang insbesondere aus regulierungsbedingt geringeren Tarifen im Gasbereich und den milden Temperaturen, verstärktem Wettbewerb sowie dem wirtschaftlichen Abschwung. Die milden Temperaturen waren auch in den Niederlanden für den Ergebnisrückgang verantwortlich, der durch Kosteneinsparungen nur teilweise kompensiert werden konnte. Dagegen nahm das EBITDA in Rumänien und Spanien zu. In Rumänien war das durch positive Effekte aus geringeren Rückstellungszuführungen bedingt. Ergebnisbelastend wirkte sich jedoch die neu eingeführte Steuer auf Baumaßnahmen aus. In Spanien führten gestiegene Absätze sowie regulierungs- und preisbedingt höhere Margen im Strombereich und ein verbessertes Forderungsmanagement zu dem Ergebnisanstieg. Gegenläufig wirkte sich ein absatz- und preisbedingt geringeres Ergebnis im Gasvertrieb aus.

Nicht-EU-Länder

Das EBITDA in den Nicht-EU-Ländern ging insgesamt um 18 Prozent beziehungsweise 75 Mio € zurück.

Nicht-EU-Länder				
1.-3. Quartal in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2014	2013	2014	2013
Russland (in Mio Rubel)	401 (19.272)	495 (20.622)	288 (13.860)	346 (14.419)
Weitere Nicht-EU-Länder	-62	-81	-62	-81
Summe	339	414	226	265

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

In der Region Russland lag das EBITDA 19 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Wesentliche Gründe hierfür waren negative Währungsumrechnungseffekte und eine gesunkene Bruttomarge durch höhere Brennstoffkosten, die nicht durch die gestiegenen Umsätze kompensiert werden konnten. Dies war auf den gesunkenen Stromverbrauch in Verbindung mit der Inbetriebnahme neuer Erzeugungskapazitäten zurückzuführen. In lokaler Währung nahm das EBITDA nur um 7 Prozent ab.

Das EBITDA der weiteren Nicht-EU-Länder entfällt auf die at equity einbezogenen Aktivitäten in Brasilien und der Türkei. Der negative Ergebnisbeitrag der Türkei war dabei in erster Linie auf hohe Finanzierungskosten, die niedrigen Erzeugungsmengen aus Wasserkraft und hohe Strombeschaffungskosten zurückzuführen. Das Ergebnis unserer Aktivitäten in Brasilien war maßgeblich durch das negative Finanzergebnis und entgangene Erlöse aufgrund von nicht verfügbaren Kraftwerkskapazitäten beeinflusst.

16 Zwischenlagebericht

Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss der Gesellschafter der E.ON SE und das entsprechende Ergebnis je Aktie lagen mit -14 Mio € beziehungsweise -0,01 € deutlich unter den von hohen Buchgewinnen geprägten Vorjahreswerten von 2,6 Mrd € und 1,37 €.

Konzernüberschuss		
1.-3. Quartal in Mio €	2014	2013
EBITDA¹⁾	6.637	7.128
Planmäßige Abschreibung	-2.663	-2.611
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) ²⁾	-62	-62
EBIT³⁾	3.912	4.455
Wirtschaftliches Zinsergebnis	-1.256	-1.345
Netto-Buchgewinne/-verluste	310	1.846
Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement	-342	-302
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) ^{2), 3)}	-714	-746
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-794	-345
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	1.116	3.563
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-898	-646
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	218	2.917
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	37	-
Konzernüberschuss	255	2.917
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	-14	2.611
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	269	306

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte
 2) Impairments weichen aufgrund von Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen von den nach IFRS ausgewiesenen Beträgen ab.
 3) im neutralen Ergebnis erfasst

Das wirtschaftliche Zinsergebnis verbesserte sich im Wesentlichen aufgrund der positiven Entwicklung der Netto-Finanzposition. Das neutrale Zinsergebnis verschlechtert sich insbesondere durch die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Rückkauf von Anleihen über Nennwert.

Wirtschaftliches Zinsergebnis		
1.-3. Quartal in Mio €	2014	2013
Zinsergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung	-1.430	-1.428
Neutraler Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	174	83
Summe	-1.256	-1.345

In den ersten neun Monaten 2014 lagen die Netto-Buchgewinne bei 0,3 Mrd €. Die Buchgewinne resultierten vor allem aus dem Verkauf einer Mehrheitsbeteiligung an einer Gasgesellschaft in Prag sowie aus der Veräußerung von Wertpapieren und Netzteilen in Deutschland. Der hohe Vorjahreswert enthielt

insbesondere Buchgewinne aus der Abgabe der bayerischen Wasserkraftwerke an die österreichische Verbund AG im Zusammenhang mit dem Markteintritt in der Türkei, aus der Veräußerung von E.ON Thüringer Energie, der Beteiligung am slowakischen Energieunternehmen Slovenský Plynárenský Priemysel, einer Minderheitsbeteiligung an der Gesellschaft JMP in Tschechien sowie aus dem Verkauf von Wertpapieren und Netzteilen in Deutschland.

Die Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind im Vergleich zum Vorjahr um 40 Mio € gestiegen. Die Aufwendungen fielen hierbei wie im Vorjahr im Wesentlichen im Rahmen der eingeleiteten internen Kostensenkungsprogramme an.

In den Jahren 2014 und 2013 belasteten ein insgesamt verschlechtertes Marktumfeld und regulatorische Eingriffe unsere globalen und regionalen Einheiten. Deshalb mussten wir im Berichtszeitraum 2014 Wertberichtigungen in Höhe von 756 Mio € auf unsere Aktivitäten in den Nicht-EU-Ländern sowie bei unseren globalen Einheiten Erzeugung, Exploration & Produktion und Erneuerbare Energien vornehmen. Dem standen Wertaufholungen von 42 Mio € bei den Einheiten Erzeugung und Erneuerbare Energien gegenüber. Im Berichtszeitraum 2013 entfielen Wertberichtigungen insbesondere auf die Einheit Globaler Handel, die Einheit Erneuerbare Energien und die Aktivitäten in den Nicht-EU-Ländern.

Im sonstigen nicht operativen Ergebnis wird unter anderem die stichtagsbezogene Marktbewertung von Derivaten ausgewiesen, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird. Zum 30. September 2014 resultierte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten ein negativer Effekt von 350 Mio €. Dagegen ergab sich im Vorjahr kein wesentlicher Effekt. 2014 wirkten sich darüber hinaus Wertberichtigungen auf Gasvorräte, Wertpapiere und bei den Aktivitäten in den Nicht-EU-Ländern sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit den Anleiherückkäufen negativ aus. 2013 mussten wir Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Finanzforderungen vornehmen.

Der Steueraufwand beträgt 0,9 Mrd € gegenüber 0,6 Mrd € im Vorjahr. Die Erhöhung der Steuerquote von 18 Prozent im Jahr 2013 auf 80 Prozent im Jahr 2014 beruht im Wesentlichen auf höheren steuerfreien Buchgewinnen im Vorjahr sowie auf Einmaleffekten aus der Wertänderung aktiver latenter Steuern im Jahr 2014.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthält das Ergebnis aus vertraglichen Verpflichtungen bereits veräußerter Einheiten, das gemäß IFRS in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen wird.

Nachhaltiger Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss wird neben der operativen Geschäftsentwicklung durch Sondereinflüsse wie zum Beispiel die Marktbewertung von Derivaten geprägt. Mit dem nachhaltigen Konzernüberschuss weisen wir eine Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss aus, die um außergewöhnliche Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten auch Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge mit einmaligem beziehungsweise seltenem Charakter (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss). Darüber hinaus werden die Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sowie außergewöhnliche Steuereffekte beim nachhaltigen Konzernüberschuss nicht berücksichtigt.

Nachhaltiger Konzernüberschuss		
1.-3. Quartal in Mio €	2014	2013
Konzernüberschuss der Gesellschafter der E.ON SE	-14	2.611
Netto-Buchgewinne/-verluste	-310	-1.846
Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement	342	302
Impairments (-)/Wertaufholungen (+)	714	746
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	794	345
Steuern und Anteile ohne beherrschenden Einfluss auf das neutrale Ergebnis	-54	-195
Außergewöhnliche Steuereffekte	-	-62
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-37	-
Summe	1.435	1.901

Finanzlage

E.ON stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und operativer Cashflow dar.

Finanzposition

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 (32,2 Mrd €) sank unsere wirtschaftliche Netto-Verschuldung um 1,2 Mrd € auf 31,0 Mrd €. Wesentliche Gründe für die Verbesserung waren der hohe operative Cashflow und die Erlöse aus Desinvestitionen, die die Investitionen und die Dividendenzahlung der E.ON SE überstiegen. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der Pensionsrückstellung um 1,5 Mrd € auf 4,9 Mrd € – im Wesentlichen aufgrund der rückläufigen Zinsentwicklung – aus.

Zum Ende des dritten Quartals 2014 haben sich die Finanzschulden gegenüber dem Jahresende 2013 um 3,8 Mrd € auf 18,9 Mrd € verringert. Dies ist im Wesentlichen auf planmäßige Tilgungen von Anleihen zurückzuführen, die aufgrund der

Entwicklung der Liquiditätssituation nicht refinanziert wurden. Aus diesem Grunde wurden auch im Juli 2014 verschiedene Anleihen im Nennwert von 1 Mrd € vorzeitig zurückgekauft.

E.ONs Debt-Issuance-Programm, mit dem die Emission von Schuldtiteln von öffentlichen und privaten Platzierungen an Investoren ermöglicht wird, wurde im April 2014 planmäßig um ein weiteres Jahr verlängert. Der nutzbare Programmrahmen beträgt insgesamt 35 Mrd €, hiervon waren zum 30. September 2014 rund 12 Mrd € genutzt.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung		
in Mio €	30.9.2014	31.12.2013
Liquide Mittel	6.416	7.814
Langfristige Wertpapiere	5.014	4.444
Finanzschulden	-18.941	-22.724
Effekte aus Währungssicherung	-99	-46
Netto-Finanzposition	-7.610	-10.512
Pensionsrückstellungen	-4.869	-3.418
Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ¹⁾	-18.530	-18.288
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-31.009	-32.218

1) reduziert um Forderungen gegenüber dem schwedischen Nuklearfonds

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“) und von Moody's mit einem Langfrist-Rating von A- mit stabilem Ausblick beziehungsweise von A3 mit negativem Ausblick bewertet. Das Kurzfrist-Rating ist A-2 (S&P) und P-2 (Moody's).

Investitionen

Im Berichtszeitraum 2014 lagen die Investitionen mit 3,1 Mrd € um 3,2 Mrd € unter dem Vorjahresniveau. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen rund 2,6 Mrd € (Vorjahr: 2,9 Mrd €). Die Investitionen in Beteiligungen betragen 0,5 Mrd € gegenüber 3,4 Mrd € im Vorjahr.

Investitionen			
1.-3. Quartal in Mio €	2014	2013	+/- %
Erzeugung	549	622	-12
Erneuerbare Energien	854	545	+57
Globaler Handel	95	113	-16
Exploration & Produktion	55	351	-84
Deutschland	400	651	-39
Weitere EU-Länder	569	591	-4
Nicht-EU-Länder	616	3.404	-82
Konzernleitung/Konsolidierung	6	46	-87
Summe	3.144	6.323	-50
<i>Instandhaltungsinvestitionen</i>	<i>529</i>	<i>421</i>	<i>+26</i>
<i>Wachstums- und Ersatzinvestitionen</i>	<i>2.615</i>	<i>5.902</i>	<i>-56</i>

18 Zwischenlagebericht

In den ersten neun Monaten 2014 investierte die globale Einheit Erzeugung 73 Mio € weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen dabei mit 549 Mio € um rund 65 Mio € unter dem Vorjahreswert von 614 Mio €. Wesentliche Projekte waren zum Beispiel die Revisionsarbeiten zur Verlängerung der Laufzeit am Kernkraftwerksblock Oskarshamn 2 in Schweden, Umweltschutzmaßnahmen beim Kraftwerk Ratcliffe in Großbritannien sowie der Kraftwerksneubau Maasvlakte 3 in den Niederlanden.

Im Segment Erneuerbare Energien investierten wir 309 Mio € mehr als im Vorjahr. Im Bereich Wasserkraft sanken die Investitionen leicht um 4 Prozent auf 55 Mio €. Der Bereich Wind/Solar/Sonstiges hat die Investitionen deutlich auf 799 Mio € erhöht (Vorjahr: 488 Mio €). Der hohe Wert ist vor allem auf Investitionen für den Bau von zwei großen Offshore-Windparks in Deutschland und Großbritannien zurückzuführen.

Die Investitionen in der Einheit Globaler Handel lagen mit 95 Mio € (Vorjahr: 113 Mio €) 18 Mio € unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang war im Wesentlichen auf geringere Investitionen in das Gasspeichergeschäft zurückzuführen, da einige Projekte abgeschlossen wurden.

Die globale Einheit Exploration & Produktion investierte 55 Mio € (Vorjahr: 351 Mio €) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der Rückgang ist insbesondere auf geringere Investitionen in die Felder Skarv, Njord, Babbage, Rita und Johnston zurückzuführen.

Die regionale Einheit Deutschland investierte mit 400 Mio € 251 Mio € weniger als im Vorjahr. Der hohe Vorjahreswert resultierte überwiegend aus dem Erwerb der Beteiligung von 49 Prozent an dem Joint Venture, das 100 Prozent der Anteile an E.ON Energy from Waste übernommen hatte. Darüber hinaus wirkten sich die bereits genannten Unternehmensabgänge aus. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen 392 Mio €. Hiervon entfielen 352 Mio € auf Netzinvestitionen, 36 Mio € auf Wärmeinvestitionen und 4 Mio € auf Sonstiges. Die Beteiligungsinvestitionen lagen bei 8 Mio €.

Die Investitionen in den weiteren EU-Ländern lagen leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Region Großbritannien investierte durch Projekte im klassischen Metering- und Smart-Metering-Bereich mit 87 Mio € (Vorjahr: 62 Mio €) mehr als im Vorjahr. In der Region Schweden lagen die Investitionen mit 200 Mio € 60 Mio € unter dem Vorjahreswert von 260 Mio €. Die Investitionen flossen in die Instandhaltung und den Ausbau der dezentralen Kraftwerke sowie in den Ausbau und die Modernisierung beziehungsweise neue Anschlüsse im Verteilnetz. In Tschechien lagen die Investitionen aufgrund der Entkonsolidierung einer Mehrheitsbeteiligung im ersten

Quartal 2014 mit 86 Mio € (102 Mio €) unter dem Vorjahresniveau. Die regionale Einheit Ungarn investierte 66 Mio € (59 Mio €). Die Erhöhung der Investitionen bei den anderen EU-Ländern auf 130 Mio € (108 Mio €) resultierte im Wesentlichen aus dem im April abgeschlossenen Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung zur Stromerzeugung in einem russischen Businesspark und den ersten Zahlungen für ein Kraftwerksprojekt am Standort Marl durch E.ON Connecting Energies.

Bei den Nicht-EU-Ländern entfielen die Investitionen mit 269 Mio € (Vorjahr: 234 Mio €) auf Russland, insbesondere im Rahmen des Neubauprogramms, und mit 347 Mio € (3.170 Mio €) auf unsere Aktivitäten in Brasilien und der Türkei. Der hohe Vorjahreswert entfiel im Wesentlichen auf die Beteiligung in der Türkei. Die Investitionen wurden zu einem großen Teil durch Erlöse aus der Abgabe der bayerischen Wasserkraftwerke abgedeckt, die E.ON für die Aktivitäten in der Türkei an die österreichische Verbund AG veräußert hatte.

Cashflow

Der operative Cashflow hat sich von 5,3 Mrd € im Vorjahreszeitraum auf 7,5 Mrd € erhöht. Diese Entwicklung resultierte neben geringeren Steuerzahlungen vor allem aus der vorläufigen Erstattung der Kernbrennstoffsteuer, nachdem das Finanzgericht Hamburg unsere Rechtsauffassung zu diesen Steuerzahlungen bestätigt hatte. Der ErgebnISRückgang im Vergleich zum Vorjahr wurde durch positive Effekte im Netto-Umlaufvermögen kompensiert.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten beträgt rund -3,0 Mrd € nach -0,3 Mrd € im Vorjahreszeitraum. Die im Vorjahr erzielten hohen Mittelzuflüsse aus der Veräußerung von Beteiligungen (6,4 Mrd €) infolge des Desinvestitionsprogramms wurden im Berichtszeitraum mit 1,5 Mrd € in den Segmenten Globaler Handel, Erneuerbare Energien, Tschechien und Schweden nicht mehr erreicht. Auch die Einzahlungen aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen sanken um 0,2 Mrd €. Diesem deutlichen Rückgang der Mittelzuflüsse bei den Desinvestitionen standen um 3,2 Mrd € niedrigere Investitionen gegenüber, die im Vorjahr im Wesentlichen durch den Erwerb beziehungsweise den Ausbau neuer Aktivitäten in der Türkei und in Brasilien geprägt waren. Aus der Veränderung von Wertpapieren, Festgeldanlagen und verfügbaren Zahlungsmitteln ergab sich ein um 0,8 Mrd € höherer Mittelabfluss.

In den ersten neun Monaten 2014 betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten -5,4 Mrd € (Vorjahr: -4,3 Mrd €). Die um 2,4 Mrd € höhere Nettorückführung von Finanzverbindlichkeiten wurde durch die gegenüber dem Vorjahr um rund 1,3 Mrd € zurückgegangene Dividendenzahlung teilweise kompensiert.

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich zum 30. September 2014 im Vergleich zum Stand vom 31. Dezember 2013 leicht. Unsere Investitionen und die gestiegenen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten wurden durch Abschreibungen mehr als kompensiert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich zum 30. September 2014 um 16 Prozent. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus dem Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, geringeren liquiden Mitteln sowie dem Abgang von zwei Beteiligungen aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten. Teilweise kompensierend wirkten sich gestiegene Vorräte und Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten aus.

Die Eigenkapitalquote lag zum 30. September 2014 2 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Gründe hierfür waren im Wesentlichen die Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen, die ausgeschütteten Dividenden und wechselkursbedingte Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden in Höhe von 0,3 Mrd €.

Die langfristigen Schulden nahmen gegenüber dem Vorjahr um 1 Prozent zu. Ursachen waren im Wesentlichen höhere Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten und höhere

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (siehe Textziffer 11 im Anhang). Leicht kompensierend wirkte sich unser vorzeitiger Rückkauf von Anleihen in Höhe von 1 Mrd € aus.

Die kurzfristigen Schulden lagen 11 Prozent unter dem Stand zum Ende des Vorjahres. Der Rückgang der Finanzverbindlichkeiten durch die planmäßige Tilgung von Anleihen und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurde dabei teilweise durch höhere Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sowie aus der Kernbrennstoffsteuer kompensiert, die uns in Höhe von 1,7 Mrd € im zweiten Quartal vorläufig erstattet wurde. Wir haben den Betrag erfolgsneutral vereinnahmt und als Verbindlichkeit ausgewiesen, nachdem das Finanzgericht Hamburg unserem Antrag auf vorläufige Rückerstattung geleisteter Steuerzahlungen stattgegeben hat. Auswirkungen auf die Ertragslage ergeben sich insoweit erst dann, wenn die Verfahren in der Hauptsache erfolgreich sind.

Die nachfolgenden Finanzkennziffern belegen, dass der E.ON-Konzern über eine gute Vermögens- und Kapitalstruktur verfügt:

- Das langfristig gebundene Vermögen war zu 35 Prozent durch Eigenkapital gedeckt (31. Dezember 2013: 38 Prozent).
- Das langfristig gebundene Vermögen war zu 102 Prozent (31. Dezember 2013: 104 Prozent) durch langfristiges Kapital finanziert.

Konzernbilanzstruktur				
in Mio €	30.9.2014	%	31.12.2013	%
Langfristige Vermögenswerte	95.299	76	95.580	72
Kurzfristige Vermögenswerte	30.892	24	36.750	28
Aktiva	126.191	100	132.330	100
Eigenkapital	33.380	26	36.638	28
Langfristige Schulden	63.930	51	63.179	47
Kurzfristige Schulden	28.881	23	32.513	25
Passiva	126.191	100	132.330	100

20 Zwischenlagebericht

Mitarbeiter

Am 30. September 2014 waren im E.ON-Konzern weltweit 59.956 Mitarbeiter, 1.413 Auszubildende sowie 188 Vorstände und Geschäftsführer beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 4 Prozent gesunken. Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiter (37.309 Mitarbeiter) ist mit 62 Prozent gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

Mitarbeiter ¹⁾			
	30.9.2014	31.12.2013	+/- %
Erzeugung	8.143	8.757	-7
Erneuerbare Energien	1.698	1.675	+1
Globaler Handel	1.252	1.449	-14
Exploration & Produktion	233	219	+6
Deutschland	11.965	12.345	-3
Weitere EU-Länder	25.820	27.396	-6
Nicht-EU-Länder	5.326	5.019	+6
Konzernleitung/Sonstige ²⁾	5.519	5.379	+3
Summe	59.956	62.239	-4

1) ohne Vorstände/Geschäftsführer und Auszubildende
2) einschließlich E.ON Business Services

In der globalen Einheit Erzeugung ist der Mitarbeiterrückgang im Wesentlichen durch Abgänge im Rahmen von E.ON-2.0-Maßnahmen und Kraftwerksschließungen begründet. Der Rückgang wurde teilweise durch die Übernahme von Auszubildenden kompensiert.

In der globalen Einheit Erneuerbare Energien ist die Mitarbeiterzahl aufgrund von Neueinstellungen in Nordamerika geringfügig gestiegen.

In der Einheit Globaler Handel war der Hauptgrund für den Mitarbeiterrückgang die Ausgliederung der IT in die Unterstützungsfunktionen bei Konzernleitung/Sonstige sowie Abgänge im Rahmen von E.ON-2.0-Maßnahmen.

Bei Exploration & Produktion wurde in Norwegen und Großbritannien Personal aufgebaut.

Der Belegschaftsrückgang in der regionalen Einheit Deutschland ist im Wesentlichen bedingt durch Abgänge im Rahmen von E.ON 2.0. Gegenläufig wirkte sich die Übernahme von Auszubildenden aus.

Bei den weiteren EU-Ländern resultierte der Mitarbeiterrückgang aus Desinvestitionen in Tschechien, Business-Transfers in Rumänien sowie E.ON-2.0-Maßnahmen und natürlicher Fluktuation.

Die Nicht-EU-Länder betreffen nur die Belegschaft der regionalen Einheit Russland. Dort ist die Mitarbeiterzahl aufgrund von Neueinstellungen für ein Neubauprojekt im Vergleich zum Ende des Vorjahres gestiegen.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstige nahm die Mitarbeiterzahl durch die Zentralisierung der Unterstützungsfunktionen und die Integration der IT aus der Einheit Globaler Handel zu, während gleichzeitig der E.ON-2.0-Abbau, insbesondere im Bereich Facility-Management, weiter voranschreitet.

Nachtragsbericht

Im Oktober veräußerten E.ON und VNG - Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft (VNG) - ihre gemeinsame Beteiligung an der Erdgasversorgungsgesellschaft Thüringen-Sachsen. Der Verkauf der EVG steht noch unter dem üblichen kartellrechtlichen Vorbehalt.

Anfang November hat E.ON ihre 20-prozentige Beteiligung am finnischen Gasunternehmen Gasum Oy an den finnischen Staat veräußert.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Situation

Sowohl internationale Organisationen wie die OECD und der IWF als auch nationale Konjunkturbeobachter wie zuletzt die Institute in ihrem Herbstgutachten haben die Einschätzung für die wirtschaftliche Entwicklung des laufenden Jahres zum Teil drastisch nach unten revidiert. Die sich bereits im Sommer abzeichnende wirtschaftliche Schwäche aufgrund des geringer ausfallenden Nachfragezuwachses und der zunehmenden allgemeinen Unsicherheit finden sich in geringeren Wachstumserwartungen für Deutschland, die EU und auch für Länder wie Brasilien, Russland und die Türkei wieder.

Ergebnisentwicklung

Unsere Prognose auf das Gesamtjahr 2014 ist weiterhin deutlich durch die angespannten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt und gegenüber der im zusammengefassten Lagebericht 2013 veröffentlichten Darstellung unverändert.

Wir erwarten nach wie vor für den Konzern ein EBITDA im Bereich von 8,0 bis 8,6 Mrd €. Die Prognose berücksichtigt den Wegfall von Ergebnisbeiträgen aus den Verkäufen im Rahmen unseres Desinvestitionsprogramms. Negative Effekte ergeben sich aus dem Beginn der neuen Stromnetzregulierungsperiode in Deutschland sowie einer verschlechterten Ertragslage in Russland und in der Einheit Globaler Handel. Positiv wirkt sich

die Ausweitung der Produktion in der Einheit Exploration & Produktion aus. Darüber hinaus erwarten wir weitere Effekte aus den Maßnahmen im Rahmen unseres Effizienzprogramms E.ON 2.0.

Für den nachhaltigen Konzernüberschuss erwarten wir 2014 unverändert ein Ergebnis zwischen 1,5 und 1,9 Mrd €.

Zu den Segmenten im Einzelnen:

Für die globale Einheit Erzeugung erwarten wir für das Jahr 2014 ein deutlich über dem Vorjahr liegendes EBITDA. Negativ wirkt sich weiterhin die Preisentwicklung am Großhandelsmarkt aus. Positiv wirken sich geringere Aufwendungen aus der Kernbrennstoffsteuer sowie weitere Fortschritte unseres Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogramms aus.

Bei den Erneuerbaren Energien rechnen wir 2014 mit einem EBITDA auf Vorjahresniveau. Verkäufe im Rahmen unserer Build-and-sell-Strategie in Europa und Nordamerika erhöhen ergebnisseitig das EBITDA durch die avisierten Buchgewinne. Gegenläufig wirken sich die reduzierte Kraftwerksleistung infolge der im Jahr 2013 abgegebenen Wasserkraftkapazitäten zum Markteintritt in der Türkei sowie weiterhin fallende Preise für Stromlieferungen aus den Speicher- und Pumpspeicherkraftwerken aus.

Für die Einheit Globaler Handel erwarten wir für das Jahr 2014 ein Ergebnis deutlich unter dem Vorjahreswert aufgrund des angespannten Marktumfelds im Strom- und Gasgeschäft im Jahr 2014 und der Desinvestition des ungarischen Gasgeschäfts im Jahr 2013.

Bei Exploration & Produktion erwarten wir 2014 ein EBITDA deutlich über dem Vorjahreswert. Zentraler Ergebnistreiber sind die steigenden Produktionsmengen der Nordseefelder.

Bei der regionalen Einheit Deutschland gehen wir davon aus, dass der Ergebnisbeitrag für 2014 im Wesentlichen aufgrund der Desinvestitionen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Weiterhin negativ wirkt sich der Beginn der neuen Stromnetzregulierungsperiode aus.

Für die weiteren EU-Länder rechnen wir im Jahr 2014 mit einem EBITDA deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf entfallende Kompensationszahlungen für die Einspeisung von Erneuerbaren Energien in unserer Regionaleinheit Tschechien im Verteilnetzgeschäft zurückzuführen.

Im Jahr 2014 erwarten wir bei den Nicht-EU-Ländern für Russland aufgrund regulatorischer Änderungen und einer Abschwächung des Rubels ein EBITDA deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Risikobericht

Unser Risikomanagementsystem und die Maßnahmen zur Risikobegrenzung haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2013 detailliert beschrieben.

Risikolage

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die sich hieraus ergebenden Marktrisiken, operativen, externen, strategischen und technologischen Risiken sowie die Kontrahentenrisiken haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2013 ausführlich erörtert. Zum Ende der ersten neun Monate 2014 bleiben die dort beschriebenen Risiken im Wesentlichen unverändert bestehen.

Bei den folgenden externen Risiken hat sich der Sachstand verändert:

E.ON errichtet derzeit in Datteln ein Steinkohlekraftwerk mit einer elektrischen Nettoleistung von circa 1.055 MW und hat in diesem Zusammenhang bereits über 1 Mrd € investiert. Mit einem vom Bundesverwaltungsgericht Leipzig (BVerwG) bestätigten Urteil hat das Oberverwaltungsgericht Münster (OVG) den Bebauungsplan der Stadt Datteln für unwirksam erklärt. Daher wurde ein neues Planverfahren durchgeführt, um die planerischen Grundlagen für das Kraftwerk Datteln 4 wiederherzustellen. Der neue Bebauungsplan und der geänderte Flächennutzungsplan sind am 1. September 2014 in Kraft getreten. Vor dem Hintergrund des noch durchzuführenden Zulassungsverfahrens, des aktuellen politischen Umfelds und anhängiger sowie zu erwartender Klagen ist derzeit mit weiteren Verzögerungen gegenüber dem ursprünglich vorgesehenen Inbetriebnahmezeitpunkt zu rechnen. Wir gehen weiterhin von einer Inbetriebnahme des Kraftwerks aus. Derartige Risiken können sich im Grundsatz auch bei anderen Neubauvorhaben im Strom- und Gasbereich ergeben.

Das Standortauswahlgesetz (StandAG) ist Anfang 2014 vollständig in Kraft getreten. Es schreibt neben der alternativen Standortsuche den Erkundungsstopp für den Standort Gorleben normativ fest. Für Gorleben ist seit dem Inkrafttreten des StandAG ein Offenhaltungsbetrieb vorgesehen, das heißt, der Standort wird auf dem Stand der letzten Erkundung „eingefroren“ beziehungsweise teilweise zurückgebildet. Das StandAG bürdet die Kostentragung den Ablieferungspflichtigen im Wege einer neu konstruierten Umlage auf. Das StandAG geht von einem zusätzlichen Kostenvolumen von insgesamt über 2 Mrd € für die Branche aus. Nach unserer Auffassung ist die oben genannte Kostenüberwälzung nicht verfassungsgemäß, solange sich Gorleben nicht als ungeeignet erwiesen hat. E.ON geht gegen die Kostenbescheide mit Rechtsmitteln vor. Zudem sieht das StandAG eine Ergänzung des AtG vor, in der

22 Zwischenlagebericht

eine neue Sorgspflicht der Betreiber begründet wird, Wiederaufarbeitungsabfälle an standortnahen Zwischenlagern unterzubringen. Gegen diese neue Sorgspflicht hat E.ON im Oktober 2014 in den Bundesländern Bayern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein Klage eingereicht.

Aus der operativen Geschäftstätigkeit des E.ON-Konzerns ergeben sich einzelne Risiken in Verbindung mit Rechtsstreitigkeiten, laufenden Planungsverfahren und regulatorischen Änderungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Klagen und Verfahren auf Vertrags- und Preisanpassungen zur Abbildung von Marktbrüchen oder (auch als Folge der Energiepreise) geänderten wirtschaftlichen Verhältnissen im Gas- und Strombereich, wegen Preiserhöhungen, angeblicher Marktabsprachen und marktmissbräuchlichen Verhaltens. Die Verfahren wegen Preiserhöhungen schließen Klagen auf Rückforderung von vereinnahmten Erhöhungsbeträgen im Zusammenhang mit der Feststellung der Unwirksamkeit von Preisanpassungsklauseln der vergangenen Jahre im Sonderkundensegment mit ein. Diese Risiken sind durch aktuelle Urteile des Bundesgerichtshofs (BGH) branchenweit angestiegen. Zur Reduzierung künftiger Risiken verwendet E.ON eine geänderte Preisanpassungsklausel. Weitere Risiken entstehen aus noch laufenden Vorlagen an den Europäischen Gerichtshof (EuGH), mit denen der BGH die Vereinbarkeit der nationalen Grundversorgungsverordnungen im Strom- und Gasbereich mit europäischem Recht überprüfen lässt. Nach dem Urteil des EuGH vom 23. Oktober 2014 liegt ein Verstoß gegen EU-Recht vor. Es obliegt nun dem BGH, über die Rechtsfolgen dieses Verstoßes im deutschen Recht zu urteilen. Das Urteil wird 2015 erwartet. E.ON ist nicht an diesen Vorlageverfahren beteiligt. Zum 30. Oktober 2014 ist die Novelle der Grundversorgungsverordnungen in Kraft getreten. Damit wird die Transparenz der Preisbildung bei den Tarifkunden erhöht; zudem steigt das Risiko, dass Tarifkunden im Gefolge von Preisänderungen den Lieferanten wechseln.

Die politische Krise in der Ukraine könnte Einfluss auf die Gasversorgung und unsere Aktivitäten in Russland haben. Derzeit laufen die Gasversorgung und unsere Aktivitäten in Russland jedoch weitgehend planmäßig weiter.

Beurteilung der Risikosituation

Zum Ende des dritten Quartals 2014 hat sich die Risikolage des E.ON-Konzerns im operativen Geschäft gegenüber dem Jahresende 2013 nicht wesentlich verändert. In Zukunft können sich politische und regulatorische Eingriffe, der zunehmende Wettbewerb auf dem Gasmarkt und die damit einhergehende Entwicklung der Mengen und Preise sowie eventuelle Verzögerungen und höhere Kosten bei Neubauvorhaben im Strom- oder Gasbereich nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Aus heutiger Sicht sind für die Zukunft jedoch keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

Chancenbericht

Die Erfassung der Chancen im E.ON-Konzern und die wesentlichen Chancen für unsere Geschäfte haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2013 beschrieben. Zum Ende des dritten Quartals 2014 haben sich die Chancen – bis auf die nachfolgend beschriebenen Sachverhalte – nicht wesentlich verändert.

Der Reaktorunfall in Fukushima hat bei den deutschen Regierungsparteien zu einer Kehrtwende in der Bewertung der Kernenergie geführt. Nachdem im Herbst 2010 die im damaligen Koalitionsvertrag festgeschriebene Laufzeitverlängerung umgesetzt wurde, hat die Bundesregierung mit der 13. Novelle des Atomgesetzes (AtG) die Laufzeitverlängerung wieder zurückgenommen und weitere verschärfte Regelungen getroffen. E.ON hält den Atomausstieg in der nun gesetzlich geregelten Form für unvereinbar mit unserem grundrechtlich geschützten Eigentumsrecht und dem Recht auf Berufs- und Gewerbe-freiheit. Ein solcher Eingriff ist ohne Gewährung einer Entschädigung für die entzogenen Rechte und entsprechender Vermögenswerte nach unserer Auffassung verfassungswidrig. E.ON hat entsprechend Mitte November 2011 eine Verfassungsbeschwerde bei dem zuständigen Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe gegen die 13. AtG-Novelle eingereicht. Die Kernbrennstoffsteuer bleibt nach der Rücknahme der Laufzeitverlängerung in ihrer spezifischen Höhe erhalten – diese ist nach unserer Auffassung aus verfassungs- und europarechtlichen Gründen rechtswidrig, sodass E.ON auch gegen die Steuer außergerichtlich und gerichtlich vorgeht. Diese Rechtsauffassung ist auch durch das Finanzgericht Hamburg bestätigt worden. Das Finanzgericht hat unserem Antrag stattgegeben, geleistete Steuerzahlungen von 1,7 Mrd € vorläufig an E.ON zu erstatten. Das Finanzgericht München hat sich in der Zwischenzeit der Rechtsauffassung des Hamburger Finanzgerichts angeschlossen und für das Kernkraftwerk Gundremmingen unter nachträglicher Besicherung ebenfalls die vorläufige Rückerstattung der bereits gezahlten Kernbrennstoffsteuer verfügt (etwa 180 Mio € im Konzern für die Jahre 2011 bis 2013). Die Beschwerdeentscheidungen des Bundesfinanzhofs dazu stehen noch aus.

E.ON hat vor dem Landgericht Hannover eine Schadensersatzklage wegen des Kernenergiemoratoriums infolge des Reaktorunfalls in Fukushima gegen die Länder Niedersachsen und Bayern sowie den Bund eingereicht. Mit der Klage wird ein Schaden in Höhe von circa 380 Mio € geltend gemacht. Dieser Schaden ist E.ON dadurch entstanden, dass der Leistungsbetrieb der Kernkraftwerke Unterweser und Isar 1 im März 2011 für mehrere Monate bis zum Inkrafttreten der 13. AtG-Novelle (Kernenergieausstieg) zunächst vorübergehend eingestellt werden musste.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die E.ON SE, Düsseldorf

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, verkürzten Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der E.ON SE, Düsseldorf, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 11. November 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann
Wirtschaftsprüfer

Michael Preiß
Wirtschaftsprüfer

24 Verkürzter Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns					
in Mio €	Anhang	3. Quartal		1.-3. Quartal	
		2014	2013 ¹⁾	2014	2013 ¹⁾
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		25.519	25.050	82.435	90.655
Strom- und Energiesteuern		-290	-358	-1.087	-1.327
Umsatzerlöse	(14)	25.229	24.692	81.348	89.328
Bestandsveränderungen		11	22	42	35
Andere aktivierte Eigenleistungen		101	118	226	280
Sonstige betriebliche Erträge		389	527	5.611	8.292
Materialaufwand		-22.405	-21.999	-71.091	-77.993
Personalaufwand		-1.025	-1.073	-3.093	-3.465
Abschreibungen		-1.044	-1.305	-3.028	-3.280
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.034	-959	-7.259	-8.100
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen		-249	-129	-234	-133
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern		-27	-106	2.522	4.964
Finanzergebnis	(6)	-496	-511	-1.406	-1.401
<i>Beteiligungsergebnis</i>		-11	11	24	27
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>		162	153	484	421
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-647	-675	-1.914	-1.849
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-272	169	-898	-646
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		-795	-448	218	2.917
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		21	-	37	-
Konzernüberschuss/Konzernfehlbetrag		-774	-448	255	2.917
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>		-835	-464	-14	2.611
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		61	16	269	306
in €					
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) - unverwässert und verwässert	(7)				
aus fortgeführten Aktivitäten		-0,45	-0,24	-0,03	1,37
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,01	0,00	0,02	0,00
aus Konzernüberschuss/Konzernfehlbetrag		-0,44	-0,24	-0,01	1,37

1) Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 10 und IFRS 11 sind die Vorjahresvergleichswerte angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 2).

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des E.ON-Konzerns				
in Mio €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2014	2013	2014	2013
Konzernüberschuss/Konzernfehlbetrag	-774	-448	255	2.917
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.147	-455	-2.445	45
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-	6	-1	7
Ertragsteuern	314	83	689	-69
Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden	-833	-366	-1.757	-17
Cashflow Hedges	-206	25	-482	93
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	51	-104	-171	92
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-257	129	-311	1
Weiterveräußerbare Wertpapiere	11	86	64	-36
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	49	120	262	102
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-38	-34	-198	-138
Währungsumrechnungsdifferenz	-284	-59	-469	-841
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-337	-135	-528	-885
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	53	76	59	44
At equity bewertete Unternehmen	-23	-228	74	-774
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-23	-228	74	-430
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	-	-344
Ertragsteuern	118	7	195	-11
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-384	-169	-618	-1.569
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-1.217	-535	-2.375	-1.586
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	-1.991	-983	-2.120	1.331
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	-1.949	-977	-2.222	1.096
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	-42	-6	102	235

26 Verkürzter Zwischenabschluss

Bilanz des E.ON-Konzerns			
in Mio €	Anhang	30.9.2014	31.12.2013 ¹⁾
Aktiva			
Goodwill		12.826	12.666
Immaterielle Vermögenswerte		6.068	6.648
Sachanlagen		49.805	50.083
At equity bewertete Unternehmen	(8)	5.592	5.652
Sonstige Finanzanlagen	(8)	6.862	6.410
<i>Beteiligungen</i>		1.848	1.966
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		5.014	4.444
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		3.593	3.550
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		3.367	3.074
Ertragsteueransprüche		87	172
Aktive latente Steuern		7.099	7.325
Langfristige Vermögenswerte		95.299	95.580
Vorräte		4.643	4.147
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.685	1.654
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		17.374	21.074
Ertragsteueransprüche		738	1.030
Liquide Mittel		6.416	7.814
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		1.674	2.648
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		1.140	639
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		3.602	4.527
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(4)	36	1.031
Kurzfristige Vermögenswerte		30.892	36.750
Summe Aktiva		126.191	132.330
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		2.001	2.001
Kapitalrücklage		13.084	13.733
Gewinnrücklagen		20.519	23.306
Kumuliertes Other Comprehensive Income		-2.392	-1.833
Eigene Anteile	(9)	-2.520	-3.484
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE		30.692	33.723
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)		3.283	3.574
Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen		-595	-659
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		2.688	2.915
Eigenkapital		33.380	36.638
Finanzverbindlichkeiten		16.291	18.051
Betriebliche Verbindlichkeiten		7.664	6.754
Ertragsteuern		2.338	2.317
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(11)	4.869	3.418
Übrige Rückstellungen		25.386	24.735
Passive latente Steuern		7.382	7.904
Langfristige Schulden		63.930	63.179
Finanzverbindlichkeiten		2.650	4.673
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	(12)	21.158	21.457
Ertragsteuern		1.233	1.723
Übrige Rückstellungen		3.835	4.353
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(4)	5	307
Kurzfristige Schulden		28.881	32.513
Summe Passiva		126.191	132.330

1) Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 10, IFRS 11 und IAS 32 sind die Vorjahresvergleichswerte angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 2).

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns		
1.-3. Quartal in Mio €	2014	2013
Konzernüberschuss	255	2.917
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-37	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.028	3.280
Veränderung der Rückstellungen ¹⁾	320	235
Veränderung der latenten Steuern	658	407
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	523	136
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (=3 Monate)	-593	-1.910
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	3.383	276
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)²⁾	7.537	5.341
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	1.639	6.741
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	197	357
<i>Beteiligungen</i>	1.442	6.384
Auszahlungen für Investitionen	-3.144	-6.323
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-2.629	-2.894
<i>Beteiligungen</i>	-515	-3.429
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen ¹⁾	-972	-768
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-496	53
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-2.973	-297
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen ³⁾	-44	-16
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der E.ON SE	-840	-2.097
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-199	-210
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-4.384	-2.012
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-5.467	-4.335
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-903	709
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-34	-32
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ⁴⁾	4.539	2.823
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende⁵⁾	3.602	3.500

1) Die Vorjahresvergleichswerte sind angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 2).
2) Weitere Erläuterungen zum operativen Cashflow enthält Textziffer 14.
3) In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten. Die nicht zahlungswirksame Finanzierungstätigkeit aufgrund der Wahldividende wird in den Textziffern 9 und 10 erläutert.
4) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Jahresanfang umfassen auch die Bestände der im ersten Quartal 2014 abgegangenen Pražská plynárenská Gruppe von 12 Mio €. Im Vorjahr sind die Bestände der als Abgangsgruppen ausgewiesenen E.ON Thüringer Energie sowie E.ON Energy from Waste von zusammen 7 Mio € enthalten.
5) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende 2013 umfassen auch die Bestände der als Abgangsgruppe ausgewiesenen polnischen Aktivitäten der regionalen Einheit Schweden von 7 Mio € sowie der ebenfalls als Abgangsgruppe ausgewiesenen Braunkohleaktivitäten des Helmstedter Reviers einschließlich des Kraftwerks Buschhaus von zusammen 25 Mio €.

28 Verkürzter Zwischenabschluss

Entwicklung des Konzerneigenkapitals						
in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income		
				Differenz aus der Währungs-umrechnung	Weiter-veräußerbare Wertpapiere	Cashflow Hedges
Stand zum 1. Januar 2013	2.001	13.740	22.869	-614	810	-343
Anpassung IFRS 10, IFRS 11			304			
Stand zum 1. Januar 2013	2.001	13.740	23.173	-614	810	-343
Veränderung Konsolidierungskreis						
Zurückgekaufte/verkaufte eigene Anteile						
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Dividenden			-2.097			
Anteils-erhöhung			-91			
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			2.577	-1.518	7	30
<i>Konzernüberschuss</i>			2.611			
<i>Other Comprehensive Income</i>			-34	-1.518	7	30
<i>Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-34			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				-1.518	7	30
Stand zum 30. September 2013¹⁾	2.001	13.740	23.562	-2.132	817	-313
Stand zum 1. Januar 2014¹⁾	2.001	13.733	23.306	-2.742	1.201	-292
Veränderung Konsolidierungskreis						
Zurückgekaufte/verkaufte eigene Anteile		-649	-10			
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Dividenden			-1.145			
Anteils-erhöhung			31			
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			-1.663	-256	15	-318
<i>Konzernüberschuss</i>			-14			
<i>Other Comprehensive Income</i>			-1.649	-256	15	-318
<i>Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-1.649			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				-256	15	-318
Stand zum 30. September 2014	2.001	13.084	20.519	-2.998	1.216	-610

1) Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 10 und IFRS 11 sind die Vorjahresvergleichswerte angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 2).

Eigene Anteile	Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)	Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
-3.505	34.958	4.410	-548	3.862	38.820
	304	35	-35	0	304
-3.505	35.262	4.445	-583	3.862	39.124
		-735		-735	-735
					0
		22		22	22
		-10		-10	-10
	-2.097	-212		-212	-2.309
	-91	74		74	-17
			-56	-56	-56
	1.096	235		235	1.331
	2.611	306		306	2.917
	-1.515	-71		-71	-1.586
	-34	17		17	-17
	-1.481	-88		-88	-1.569
-3.505	34.170	3.819	-639	3.180	37.350
-3.484	33.723	3.574	-659	2.915	36.638
		-116		-116	-116
964	305				305
		41		41	41
		-13		-13	-13
	-1.145	-207		-207	-1.352
	31	-98		-98	-67
			64	64	64
	-2.222	102		102	-2.120
	-14	269		269	255
	-2.208	-167		-167	-2.375
	-1.649	-108		-108	-1.757
	-559	-59		-59	-618
-2.520	30.692	3.283	-595	2.688	33.380

30 Anhang

(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht zum 30. September 2014 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Im vorliegenden Zwischenbericht werden – mit Ausnahme der in Textziffer 2 erläuterten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 angewendet.

Dieser Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Für weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

(2) Neu angewendete Standards und Interpretationen sowie Änderungen der Bilanzierungsmethoden

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (IFRS 10). Er ersetzt die bisher in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ sowie SIC-12 „Konsolidierung Zweckgesellschaften“ (SIC-12) enthaltenen Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung. IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition des Beherrschungsbegriffs, der sich stärker als zuvor an der wirtschaftlichen Betrachtungsweise orientiert. Der neue Standard kann damit zu einer veränderten Abgrenzung des Konsolidierungskreises führen. Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht ist erfolgt. IFRS 10 ist demnach grundsätzlich retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ (IFRS 11). Er ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ (IAS 31) und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nichtmonetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ (SIC-13). Der Standard unterscheidet künftig zwei Arten von gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements): Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations). Ausgangspunkt für die Bestimmung der gemeinsamen Kontrolle (Joint Control) sind die Vorgaben des IFRS 10. Sofern nach der Beurteilung des einzelnen Sachverhalts ein Joint Venture vorliegt, ist dieses nach der Equity-Methode

zu bilanzieren. Dagegen sind bei einer Joint Operation die anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge dem beteiligten Unternehmen direkt zuzurechnen. Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht ist erfolgt. Danach ist der neue Standard verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Aufgrund der Erstanwendung des IFRS 10 wird eine Gesellschaft nicht mehr voll konsolidiert. Die Erstanwendung von IFRS 11 führt dazu, dass zwei Gesellschaften als gemeinschaftliche Tätigkeiten zu erfassen sind.

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“

IFRS 12 regelt die Anhangangaben sowohl für IFRS 10 als auch für IFRS 11 und wurde zusammen mit diesen Standards am 12. Mai 2011 vom IASB veröffentlicht. Der Standard verpflichtet Unternehmen, Angaben zum Wesen von Beteiligungen, den damit verbundenen Risiken und den Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu veröffentlichen. Diese Angaben sind für Tochterunternehmen, Joint Arrangements, assoziierte Unternehmen und nicht konsolidierte strukturierte Einheiten (Zweckgesellschaften) erforderlich. Anzugeben sind auch bedeutende Ermessensentscheidungen und Annahmen, einschließlich ihrer Änderungen, die bei der Beurteilung der Beherrschung nach IFRS 10 und bei Joint Arrangements getroffen wurden. Der neue Standard wurde durch die EU in europäisches Recht übernommen und ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

IAS 27 „Einzelabschlüsse“

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB eine neue Fassung des IAS 27. Die Neufassung enthält nunmehr ausschließlich Vorschriften zu IFRS-Einzelabschlüssen (vorher Konzern- und Einzelabschlüsse). Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht ist erfolgt. Danach ist der neue Standard verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Für E.ON ergeben sich aus dem neuen Standard keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB eine neue Fassung des IAS 28. Die Neufassung regelt nunmehr, dass bei geplanten Teilveräußerungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der zu veräußernde Anteil bei Vorliegen der Voraussetzungen des IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene

Geschäftsbereiche“ (IFRS 5) als zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert auszuweisen ist. Der verbleibende Anteil ist weiterhin nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Falls nach der Veräußerung ein assoziiertes Unternehmen besteht, wird dieses nach der Equity-Methode bilanziert. Andernfalls ist gemäß IFRS 9 zu verfahren. Der neue Standard integriert die Regelungen des SIC-13 und hebt bisherige Ausnahmen vom Anwendungsbereich des IAS 28 auf. Der Standard wurde durch die EU in europäisches Recht übernommen. Die Änderung ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Für E.ON ergeben sich keine wesentlichen Änderungen für den Konzernabschluss.

Würden IFRS 10 und IFRS 11 nicht angewandt und IAS 27 sowie IAS 28 weiterhin in der bis zum 31. Dezember 2013 geltenden Fassung angewandt, so würden sich zum 30. September 2014 die Aktiva und Passiva um 153 Mio € erhöhen und der Konzernüberschuss um 3 Mio € verringern.

Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12: „Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangsvorschriften“

Das IASB hat im Juni 2012 Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 „Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangsvorschriften“ (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12) veröffentlicht. Darin werden Übergangsregelungen in IFRS 10 konkretisiert und zusätzlich Erleichterungen für die erstmalige Anwendung aller drei Standards gewährt. So sind angepasste Vergleichsangaben fortan lediglich für die unmittelbar vorangegangene Periode anzugeben. Für unkonsolidierte strukturierte Unternehmen entfällt die Angabepflicht von Vergleichsinformationen für Perioden vor der erstmaligen Anwendung von IFRS 12. Die Änderungen sind analog zum erstmaligen Inkrafttreten der Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Übernahme in europäisches Recht durch die EU ist erfolgt. Für E.ON ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 „Investmentgesellschaften“

Im Oktober 2012 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 „Investmentgesellschaften“ (Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27). Die Änderungen beinhalten eine Definition von Investmentgesellschaften und befreien diese vom Anwendungsbereich des IFRS 10. Demnach sollen Investmentgesellschaften als Mutterunternehmen künftig ihre Beteiligungen nicht konsolidieren, sondern diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9 oder IAS 39 erfassen. In diesem Zusammenhang ergeben sich auch neue Angabevorschriften bei IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an ande-

ren Unternehmen“ und IAS 27 „Einzelabschlüsse“. Im November 2013 hat die EU diese Änderungen in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Für E.ON ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 32 und zu IFRS 7. Künftig sollen Unternehmen Brutto- und Nettobeträge aus der Saldierung sowie Beträge für bestehende Saldierungsrechte, die nicht den bilanziellen Saldierungskriterien genügen, angeben. Zusätzlich dazu werden Inkonsistenzen in der Auslegung der bestehenden Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beseitigt. Die genannten Änderungen haben abweichende Erstanzwendungszeitpunkte. Die Änderungen des IAS 32 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Die Übernahme in europäisches Recht durch die EU ist erfolgt. Die Änderungen des IFRS 7 sind bereits für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Würden die Änderungen des IAS 32 nicht angewandt werden, so würde sich zum Stichtag eine Bilanzverkürzung in Höhe von rund 1,3 Mrd € ergeben.

Änderung zu IAS 39 „Novation von Derivaten und der Fortsetzung von Sicherungsgeschäften“

Im Juni 2013 veröffentlichte das IASB begrenzte Änderungen an IAS 39 „Finanzinstrumente“. Demnach ist die Beendigung des Hedge Accountings nicht erforderlich, sofern die Novation eines Sicherungsinstrumentes auf eine zentrale Gegenpartei aufgrund gesetzlicher oder regulatorischer Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen erfolgt. Eine Auflösung der Sicherungsbeziehungen entfällt, wenn infolge einer neuen rechtlichen oder regulatorischen Anforderung beziehungsweise der Einführung eines neuen Gesetzes eine Novation vorgeschrieben wird. Des Weiteren ist durch die Novation die ursprüngliche Gegenpartei durch eine zentrale Gegenpartei oder durch ein Unternehmen, das als Gegenpartei tätig ist („Clearing-Kontrahent“), zu ersetzen. Die vertraglichen Änderungen sind dabei auf solche beschränkt, die zur Umsetzung der Auswechslung der Gegenpartei notwendig sind. Diese Änderungen umfassen Änderungen der vertraglichen Anforderungen an die Besicherung, Rechte zur Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten sowie erhobenen Gebühren. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Die Übernahme in europäisches Recht durch die EU ist erfolgt. Für E.ON ergeben sich aus der Änderung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

32 Anhang

Die Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 10, IFRS 11 und IAS 32 auf die Konzernbilanz beziehungsweise die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Neu angewendete Standards – Konzernbilanz 31. Dezember 2013						
in Mio €	Vor			Nach		
	Erstanwendung neuer Standards	Anpassung IFRS 10	Anpassung IFRS 11	Erstanwendung IFRS 10, IFRS 11	Anpassung IAS 32	Nach Erstanwendung neuer Standards
Summe Aktiva	130.725	-323	710	131.112	1.218	132.330
<i>davon at equity bewertete Unternehmen</i>	5.624	114	-86	5.652	-	5.652
Langfristige Schulden	61.054	-321	1.397	62.130	1.049	63.179
<i>davon Finanzverbindlichkeiten</i>	18.237	-318	132	18.051	-	18.051
<i>davon Übrige Rückstellungen</i>	23.470	-	1.265	24.735	-	24.735
Kurzfristige Schulden	33.286	-110	-832	32.344	169	32.513
<i>davon Finanzverbindlichkeiten</i>	5.023	-	-350	4.673	-	4.673
<i>davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten</i>	21.866	-103	-475	21.288	169	21.457
Eigenkapital	36.385	108	145	36.638	-	36.638

Neu angewendete Standards – Konzernbilanz 1. Januar 2013						
in Mio €	Vor			Nach		
	Erstanwendung neuer Standards	Anpassung IFRS 10	Anpassung IFRS 11	Erstanwendung IFRS 10, IFRS 11	Anpassung IAS 32	Nach Erstanwendung neuer Standards
Summe Aktiva	140.426	-344	746	140.828	1.457	142.285
<i>davon at equity bewertete Unternehmen</i>	4.067	155	-83	4.139	-	4.139
Langfristige Schulden	65.027	-332	1.426	66.121	975	67.096
<i>davon Finanzverbindlichkeiten</i>	21.937	-318	147	21.766	-	21.766
<i>davon Übrige Rückstellungen</i>	23.656	-	1.279	24.935	-	24.935
Kurzfristige Schulden	36.579	-174	-822	35.583	482	36.065
<i>davon Finanzverbindlichkeiten</i>	4.007	-6	-381	3.620	-	3.620
<i>davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten</i>	25.935	-164	-418	25.353	482	25.835
Eigenkapital	38.820	162	142	39.124	-	39.124

Neu angewendete Standards – Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung				
in Mio €	1.-3. Quartal 2013			
	Vor Anpassung IFRS 10, IFRS 11	Anpassung IFRS 10	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 10, IFRS 11
Umsatzerlöse	89.337	-13	4	89.328
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	2.919	-2	-	2.917
Konzernüberschuss	2.919	-2	-	2.917

Änderung der Bilanzierungsmethoden

E.ON hat im Rahmen der Entwicklung der Rechnungslegung den Ausweis von Barmitteln in das Planvermögen angepasst. Der Ausweis erfolgt nunmehr im investiven Cashflow. Der investive und operative Cashflow des Vorjahres wurden entsprechend angepasst. Die Effekte entfallen vor allem auf die regionale Einheit Großbritannien. Die Änderung der Darstellung führt zu einem konsistenten Ausweis der Planvermögensdotierung in Bezug auf Bardotierungen und andere Formen der Dotierung.

(3) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Konsolidierungskreis			
	Inland	Ausland	Summe
Konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2013	114	228	342
Zugänge	-	3	3
Abgänge/Verschmelzungen	8	14	22
Konsolidierte Unternehmen zum 30. September 2014	106	217	323

Zum 30. September 2014 wurden 57 Unternehmen nach der Equity-Methode (31. Dezember 2013: 59) und 2 Unternehmen als gemeinschaftliche Tätigkeit (31. Dezember 2013: 2) anteilig dargestellt. Die hier dargestellten Zahlen berücksichtigen die retrospektive Änderung des Konsolidierungskreises beziehungsweise die retrospektive Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten aufgrund der Erstanwendung von IFRS 10 und IFRS 11.

(4) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Abgangsgruppen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2014

Im Zuge der Umsetzung der Desinvestitionsstrategie wurden im Jahr 2014 folgende Aktivitäten als Abgangsgruppen beziehungsweise als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte geführt:

E.ON in Litauen

E.ON hat im Mai 2014 Verträge zur Veräußerung ihrer Aktivitäten in Litauen unterzeichnet und vollzogen. Die Beteiligungen mit einem Buchwert von rund 0,1 Mrd € wurden in der globalen Einheit Globaler Handel ausgewiesen. Aus der Transaktion resultierte ein geringfügiger Abgangsgewinn.

Schwedische Wärmekraftanlagen

E.ON hat im Januar 2014 Verträge zum Verkauf diverser Kleinstwärmekraftwerke mit der norwegischen Solør Bioenergi zu einem Kaufpreis von 0,1 Mrd € geschlossen. Die Anlagen mit einem Buchwert von rund 0,1 Mrd € wurden in der regionalen Einheit Schweden ausgewiesen. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im zweiten Quartal 2014 mit einem geringfügigen Abgangsgewinn.

Stadtwerke Prag

E.ON hat im Dezember 2013 Verträge zur Abgabe einer Mehrheitsbeteiligung an der Pražská plynárenská mit der Stadt Prag unterzeichnet. Der Kaufpreis beläuft sich auf 0,2 Mrd €. Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden der in der regionalen Einheit Tschechien geführten Einheit beziehen sich zum 31. Dezember 2013 auf Sachanlagevermögen (0,2 Mrd €), Vorräte beziehungsweise sonstige Vermögenswerte (0,2 Mrd €) sowie Schulden (0,2 Mrd €). Der Vollzug der Transaktion erfolgte im März 2014 mit einem Veräußerungsgewinn von rund 0,1 Mrd €.

34 Anhang

Offshore-Windpark Rødsand

E.ON hat sich im November 2013 auf den Verkauf von 80 Prozent am 207-MW-Offshore-Windpark Rødsand 2 an den dänischen Energieversorger SEAS-NVE verständigt. Im Rahmen der Transaktion wird der Wert für 100 Prozent der Anlage auf 3,5 Mrd dänische Kronen (0,5 Mrd €) veranschlagt. Zum Abschluss der Transaktion hat das Unternehmen ein Darlehen von 2,1 Mrd dänische Kronen (0,3 Mrd €) abgelöst. SEAS-NVE übernimmt dann 80 Prozent der Anteile für 1,1 Mrd dänische Kronen (0,2 Mrd €). Insgesamt erhält E.ON aus dieser Transaktion 3,2 Mrd dänische Kronen (0,4 Mrd €). Die Einheit wurde zum 31. Dezember 2013 in der globalen Einheit Erneuerbare Energien im Wesentlichen mit Sachanlagevermögen (0,4 Mrd €), sonstigen Vermögenswerten (0,3 Mrd €) und Verbindlichkeiten (0,4 Mrd €) ausgewiesen. Der Vollzug erfolgte am 10. Januar 2014 mit einem Veräußerungsgewinn von rund 0,1 Mrd €.

Abgangsgruppen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2013

Beteiligung an NAFTA

E.ON hat im Dezember 2013 einen Vertrag über die Veräußerung der Minderheitsbeteiligung NAFTA a.s., Bratislava, Slowakei, unterzeichnet. Die Beteiligung wurde in der globalen Einheit Globaler Handel mit einem Buchwert von rund 0,1 Mrd € ausgewiesen. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im vierten Quartal 2013 mit einem geringfügigen Veräußerungsgewinn.

Ferngas Nordbayern

E.ON hat im Dezember 2013 mit der Investmentgesellschaft First State, Luxemburg, einen Vertrag zur Veräußerung ihres 100-prozentigen Anteils an der Ferngas Nordbayern unterzeichnet und vollzogen. Im Zuge dessen hat E.ON zum Teil durch die Ferngas Nordbayern GmbH gehaltene Beteiligungen zurückgekauft. Wesentliche Buchwerte der von der regionalen Einheit Deutschland geführten Einheit betrafen das Sachanlagevermögen (0,1 Mrd €), Forderungen (0,1 Mrd €) sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit jeweils 0,1 Mrd €. Es entstand ein geringfügiger Abgangsgewinn.

E.ON Mitte

E.ON hat im Dezember 2013 mit einem Konsortium aus kommunalen Anteilseignern einen Vertrag zur Veräußerung ihres 73,3-prozentigen Anteils an der E.ON Mitte AG unterzeichnet und vollzogen. Im Zuge dessen hat E.ON die E.ON Mitte Vertrieb GmbH sowie weitere durch E.ON Mitte AG gehaltene Beteiligungen zurückgekauft. Wesentliche Buchwerte der von der regionalen Einheit Deutschland geführten Einheit betrafen das Sachanlagevermögen (0,6 Mrd €), Forderungen (0,1 Mrd €) sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit jeweils 0,3 Mrd €. Es entstand ein geringfügiger Abgangsgewinn.

E.ON in Finnland

E.ON hat im Juni 2013 einen Vertrag zur Veräußerung ihrer finnischen Stromaktivitäten unterzeichnet. Der Kaufpreis beläuft sich auf 0,1 Mrd €. Die Transaktion wurde im dritten Quartal 2013 vollzogen. Die Aktivitäten wurden seit dem zweiten Quartal 2013 als Abgangsgruppe ausgewiesen. Die wesentlichen Vermögenswerte dieser in der regionalen Einheit Schweden geführten Abgangsgruppe waren das Sachanlagevermögen (0,1 Mrd €) und die Finanzanlagen (0,1 Mrd €). Die Passiva beinhalteten im Wesentlichen Verbindlichkeiten (0,1 Mrd €).

E.ON Westfalen Weser

E.ON hat Ende Juni 2013 mit einem Konsortium aus kommunalen Anteilseignern einen Vertrag zur Veräußerung ihres 62,8-prozentigen Anteils an der E.ON Westfalen Weser AG bei einem Mittelzufluss von rund 0,2 Mrd € unterzeichnet und vollzogen. Im Zuge der Transaktion kaufte E.ON die E.ON Westfalen Weser Vertrieb GmbH sowie weitere durch E.ON Westfalen Weser AG gehaltene Beteiligungen zurück. Wesentliche Buchwerte der von der regionalen Einheit Deutschland geführten Einheit betrafen das Sachanlagevermögen (0,8 Mrd €), Forderungen (0,3 Mrd €) sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit jeweils 0,3 Mrd €. Es entstand ein Abgangsverlust von rund 0,2 Mrd €.

E.ON Földgáz Trade/E.ON Földgáz Storage

E.ON hat mit dem ungarischen Energieunternehmen MVM Hungarian Electricity Ltd. im März 2013 einen Vertrag über die vollständige Veräußerung von E.ON Földgáz Trade und E.ON Földgáz Storage geschlossen. Der Kaufpreis beträgt rund 0,9 Mrd € inklusive der Übernahme von Schulden für beide Unternehmen von insgesamt rund 0,5 Mrd €. Auf bestimmte Vermögenswerte in den Einheiten sowie auf den zuzurechnenden Goodwill wurden im ersten Quartal 2013 Impairments in Höhe von 0,2 Mrd € erfasst. Die Transaktion ist im dritten Quartal 2013 mit einem Veräußerungsverlust von 0,1 Mrd €, inklusive der Realisierung von Fremdwährungsumrechnungseffekten (0,1 Mrd €), vollzogen worden. Die von der globalen Einheit Globaler Handel geführten Einheiten wiesen als wesentliche Vermögenswerte das immaterielle und Sachanlagevermögen (0,7 Mrd €) sowie das Umlaufvermögen (0,5 Mrd €) auf. Die Passiva beinhalteten im Wesentlichen Verbindlichkeiten (0,2 Mrd €) und Rückstellungen (0,1 Mrd €).

E.ON Thüringer Energie

E.ON hat mit dem Kommunalen Energiezweckverband Thüringen (KET) Ende Dezember 2012 einen Vertrag zur Veräußerung eines 43-prozentigen Anteils an E.ON Thüringer Energie unterzeichnet. Die Transaktion hat ein Volumen von rund 0,9 Mrd €. Darin enthalten ist die Übernahme von Gesellschafterdarlehen in Höhe von rund 0,4 Mrd € durch den KET. Diese Transaktion wurde im März 2013 vollzogen. Der Verkauf des zunächst bei E.ON verbliebenen 10-prozentigen Anteils an E.ON Thüringer Energie wurde im zweiten Quartal 2013 wirksam. Insgesamt ergab sich ein Veräußerungsgewinn von 0,5 Mrd €. Die seit Ende 2012 als Abgangsgruppe ausgewiesene Beteiligung wurde in der regionalen Einheit Deutschland geführt. Wesentliche Buchwerte betrafen das Sachanlagevermögen (1,1 Mrd €), Finanzanlagen (0,2 Mrd €) sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit 0,2 Mrd € beziehungsweise 0,4 Mrd €.

Slovenský Plynárenský Priemysel (SPP)

E.ON hat im Januar 2013 mit dem tschechischen Energieunternehmen Energetický a Průmyslový Holding, Prag, Tschechien, einen Vertrag über die Veräußerung ihrer in der globalen Einheit Globaler Handel indirekt gehaltenen Beteiligung am

slovakischen Energieunternehmen Slovenský Plynárenský Priemysel a.s. geschlossen. Der Kaufpreis für die 24,5-prozentige indirekte Beteiligung beträgt 1,2 Mrd € inklusive abschließender Kaufpreisanpassungen. Die Beteiligung mit einem Buchwert von 1,2 Mrd € war bereits zum 31. Dezember 2012 als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert auszuweisen, da bereits Ende 2012 die kommerzielle Einigung im Wesentlichen vorlag. Der zuzurechnende Goodwill in Höhe von rund 0,2 Mrd € wurde im Jahr 2012 voll wertberichtigt. Im Berichtsjahr 2012 wurden insgesamt Wertberichtigungen auf die Beteiligung von 0,5 Mrd € erfasst. Mit Vollzug der Transaktion im Januar 2013 waren im Other Comprehensive Income erfasste Beträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 0,3 Mrd € ergebniserhöhend zu realisieren.

E.ON Energy from Waste

Im Dezember 2012 hat E.ON Verträge zur Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit EQT Infrastructure II, einem zum schwedischen Investmentfonds EQT gehörenden Infrastrukturfonds, unterzeichnet. Das Joint Venture, an dem EQT Infrastructure II zu 51 Prozent und E.ON zu 49 Prozent beteiligt ist, hat 100 Prozent der Anteile von E.ON an E.ON Energy from Waste, Helmstedt, übernommen. Die Energy from Waste Gruppe wurde von der regionalen Einheit Deutschland seit Ende 2012 als Abgangsgruppe geführt. Das Sachanlagevermögen stellte mit einem Buchwert von rund 0,9 Mrd € den wesentlichen Teil der bilanzierten Vermögenswerte dar. Weitere Vermögenswerte und Schulden betrafen das Umlaufvermögen (0,3 Mrd €), Rückstellungen (0,2 Mrd €), Verbindlichkeiten (0,2 Mrd €) sowie passive latente Steuern (0,1 Mrd €). Die Transaktion wurde im März 2013 mit einem geringfügigen Abgangsgewinn vollzogen.

36 Anhang

E.ON Wasserkraft

E.ON und die österreichische Verbund AG, Wien, Österreich, haben Anfang Dezember 2012 Verträge zum Erwerb und zur Abgabe von Beteiligungen unterzeichnet. E.ON übernimmt damit die bisher von Verbund gehaltene Beteiligung an Enerjisa Enerji A.Ş. (Enerjisa), Istanbul, Türkei, und damit Stromerzeugungskapazitäten und -projekte sowie Stromverteilung in der Türkei. Damit einhergehend wurden Finanzierungszusagen für Investitionsprojekte in Höhe von rund 0,5 Mrd € begeben. Im Gegenzug gibt E.ON Anteile an bayerischen Wasserkraftwerken an Verbund ab. Verbund wird alleiniger Eigentümer dieser bayerischen Wasserkraftkapazitäten, hauptsächlich am Inn, an denen das Unternehmen überwiegend bereits zur Hälfte beteiligt ist. Verbund übernimmt im Wesentlichen die E.ON-Anteile an Österreichisch-Bayerische Wasserkraft AG, Donaukraftwerk Jochenstein AG, Grenzkraftwerke GmbH sowie die Laufwasserkraftwerke Nussdorf, Ering-Frauenstein und Eggfling-Obernberg am Inn sowie Bezugsrechte an der Wasserkraftwerksgruppe Zemm-Ziller. Die den jeweiligen Beteiligungen und Kraftwerken zuzurechnende Erzeugungsleistung beträgt 351 MW. Als relevante Bilanzposten der in der globalen Einheit Erneuerbare Energien geführten Abgangsgruppe sind das Sach- und Finanzanlagevermögen (0,1 Mrd €) sowie die sonstigen Aktiva (0,2 Mrd €) zu nennen. Der Ausweis als Abgangsgruppe erfolgt seit Ende 2012. Die Transaktion wurde Ende April 2013 mit einem Veräußerungsgewinn von rund 1,0 Mrd € vollzogen.

Beteiligung an der Jihomoravská plynárenská

E.ON hat die Minderheitsbeteiligung Jihomoravská plynárenská, a.s. (JMP), Brno, Tschechien, verkauft. Der Kaufpreis beträgt rund 0,2 Mrd €. Die Beteiligung wurde zum 31. Dezember 2012 in der regionalen Einheit Tschechien als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen und hat einen Buchwert von rund 0,2 Mrd €. Der Vollzug der Transaktion ist im Januar 2013 mit einem geringfügigen Abgangsergebnis erfolgt.

Windpark London Array

Aufgrund regulatorischer Vorgaben sind die Betreiber des britischen Windparks London Array verpflichtet, Komponenten des Netzanschlusses des von der globalen Einheit Erneuerbare Energien geführten britischen Windparks London Array an die Regulierungsbehörde abzugeben. E.ON sind 30 Prozent des Windparks zuzurechnen. Der Buchwert des Sachanlagevermögens beläuft sich auf rund 0,1 Mrd €. Die Abgabe erfolgte im dritten Quartal 2013 mit einem geringfügigen Abgangsergebnis.

Veräußerung von Windparks

Im Oktober 2012 wurden Verträge zur Veräußerung von jeweils 50 Prozent der Anteile an drei Windparks in Nordamerika unterzeichnet. Die Mittelzuflüsse beliefen sich auf 0,5 Mrd US-\$. Die Windparks wurden von der globalen Einheit Erneuerbare Energien geführt. Die Transaktion wurde im März 2013 mit einem geringfügigen Veräußerungsgewinn vollzogen. Die Windparks wurden seit dem vierten Quartal 2012 als Abgangsgruppen ausgewiesen. Die relevanten Bilanzposten betrafen das Sachanlagevermögen (0,4 Mrd €), wesentliche Passiva lagen nicht vor.

(5) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand gemäß IFRS im E.ON-Konzern betrug in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 insgesamt 22 Mio € (erste neun Monate des Jahres 2013: 24 Mio €).

(6) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis				
in Mio €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2014	2013	2014	2013
Erträge aus Beteiligungen	29	26	98	80
Wertminderungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-40	-15	-74	-53
Beteiligungsergebnis	-11	11	24	27
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge	162	153	484	421
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-647	-675	-1.914	-1.849
Zinsergebnis	-485	-522	-1.430	-1.428
Finanzergebnis	-496	-511	-1.406	-1.401

(7) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie				
in Mio €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2014	2013	2014	2013
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-795	-448	218	2.917
Abzüglich Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-61	-16	-269	-306
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	-856	-464	-51	2.611
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	21	-	37	-
Konzernüberschuss/Konzernfehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	-835	-464	-14	2.611
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)				
aus fortgeführten Aktivitäten	-0,45	-0,24	-0,03	1,37
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,01	0,00	0,02	0,00
aus Konzernüberschuss/Konzernfehlbetrag	-0,44	-0,24	-0,01	1,37
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	1.932	1.907	1.920	1.907

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die E.ON SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

Die Erstanwendung von IFRS 10 und IFRS 11 führte zu keiner Veränderung des Ergebnisses je Aktie.

Der Anstieg des gewichteten Durchschnitts der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien resultiert im Wesentlichen aus der Ausgabe von 24.008.788 eigenen Aktien im Rahmen der

Wahldividende, mit denen ein Teil der Dividendenansprüche der E.ON-Aktionäre bedient wurde.

Die Ertragslage des dritten Quartals ist insbesondere durch Impairments in Höhe von 415 Mio € sowie Zuschreibungen in Höhe von 19 Mio € geprägt.

38 Anhang

(8) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen						
in Mio €	30. September 2014			31. Dezember 2013		
	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Gemeinschaftsunternehmen	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Gemeinschaftsunternehmen
At equity bewertete Unternehmen	5.592	2.790	2.802	5.652	2.908	2.744
Beteiligungen	1.848	239	12	1.966	246	12
Langfristige Wertpapiere	5.014	-	-	4.444	-	-
Summe	12.454	3.029	2.814	12.062	3.154	2.756

1) Soweit assoziierte Unternehmen als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von -234 Mio € (erste neun Monate 2013: -133 Mio €) enthält Impairments in Höhe von 452 Mio € (erste neun Monate 2013: 327 Mio €).

(9) Eigene Anteile

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2012 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 2. Mai 2017 eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde auf der oben genannten Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 30. September 2014 betrug 1.931.817.520 (31. Dezember 2013: 1.907.808.363).

Im Bestand der E.ON SE sowie einer Tochtergesellschaft befanden sich zum 30. September 2014 69.182.480 eigene Aktien (31. Dezember 2013: 93.191.637) mit einem Konzernbuchwert von 2.520 Mio € (entsprechend 3,46 Prozent beziehungsweise einem rechnerischen Anteil von 69.182.480 € des Grundkapitals).

Im Rahmen der Wahldividende für das Geschäftsjahr 2013 wurden Dividendenansprüche der Aktionäre in Höhe von 305 Mio € durch Ausgabe von 24.008.788 eigenen Aktien bedient. Durch die Ausgabe eigener Aktien verringerte sich der Korrekturposten für eigene Anteile, bewertet mit historischen Anschaffungskosten, um 964 Mio €. Gegenläufig wurde die Kapitalrücklage um 649 Mio € reduziert. Dieser Betrag entspricht der Differenz zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Bezugspreis der Aktien. Der auf den aktuellen Aktienkurs gewährte Abschlag in Höhe von 10 Mio € belastet die Gewinnrücklagen.

(10) Dividenden

Die Hauptversammlung beschloss am 30. April 2014, eine Dividende von 0,60 € (2013: 1,10 €) je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Dies entspricht einer Dividendensumme von 1.145 Mio € (2013: 2.097 Mio €).

Die Aktionäre hatten erstmals die Möglichkeit, ihren Dividendenanspruch entweder in bar zu erhalten oder teilweise gegen E.ON-Aktien zu tauschen. Aufgrund einer Annahmquote von rund 37 Prozent wurden 24.008.788 eigene Aktien ausgegeben. Die bar ausgeschüttete Dividende reduzierte sich damit auf 840 Mio €.

(11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich gegenüber dem Jahresende 2013 um 1.451 Mio € erhöht. Ursache hierfür waren vor allem saldierte versicherungsmathematische Verluste, die größtenteils aus dem Rückgang der im E.ON-Konzern genutzten Rechnungszinssätze resultieren, sowie Zuführungen aufgrund des periodenbezogenen Netto-Pensionsaufwandes. Teilweise gegenläufig wirkten die Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen sowie die in den ersten neun Monaten geleisteten Netto-Pensionszahlungen.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungszinssätze		
in %	30.9.2014	31.12.2013
Deutschland	2,50	3,90
Großbritannien	4,00	4,60

Die Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			
in Mio €		30.9.2014	31.12.2013
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen		18.564	15.179
Fair Value des Planvermögens		-13.695	-11.761
Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		4.869	3.418
<i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>		<i>4.869</i>	<i>3.418</i>

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen				
in Mio €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2014	2013	2014	2013
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (Employer service cost)	60	67	182	201
Nettozinsaufwand auf die Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Net interest on the net defined benefit liability)	23	35	79	111
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (Past service cost)	-3	20	8	55
Summe	80	122	269	367

(12) Betriebliche Verbindlichkeiten

Die sonstigen betrieblichen Verbindlichkeiten enthalten 1,7 Mrd € aus der Kernbrennstoffsteuer, die E.ON im zweiten Quartal vorläufig erstattet wurden. Der Betrag wurde erfolgsneutral vereinnahmt und als Verbindlichkeit ausgewiesen, nachdem das Finanzgericht Hamburg E.ONs Antrag auf vorläufige Rückerstattung geleisteter Steuerzahlungen stattgegeben hat. Die Verbindlichkeit umfasst darüber hinaus zum Stichtag entstandene, aber aufgrund behördlicher Aussetzung der Vollziehung noch nicht abgeführte Kernbrennstoffsteuer von 0,35 Mrd €. Auswirkungen auf die Ertragslage ergeben sich erst dann, wenn die Verfahren in der Hauptsache erfolgreich sind.

(13) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden

Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten inklusive eines Kreditrisikoaufschlages ermittelt. Das Kreditrisiko des Vertragspartners wird mittels eines Credit Value Adjustments erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit Banken existieren Master Netting Agreements, die auf Basis von ISDA-Vereinbarungen (International Swaps and Derivatives Association) durch entsprechende Anlagen konkretisiert werden. Geschäfte, die im Rahmen der Commodity-Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen grundsätzlich EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein. Bei der Ermittlung werden auch die auf Portfoliobasis kalkulierten Kreditrisiken berücksichtigt.

40 Anhang

Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. E.ON bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der

Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der Aktivitäten.

Ausweis der Finanzinstrumente

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 30. September 2014			
in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
Vermögenswerte			
Beteiligungen	1.848	59	328
Derivate	7.622	2.605	4.720
Wertpapiere und Festgeldanlagen	6.688	5.618	1.070
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.602	3.602	-
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	1.140	1.140	-
Verbindlichkeiten			
Derivate	8.526	2.787	5.593

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2013			
in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
Vermögenswerte			
Beteiligungen	1.966	120	422
Derivate	6.699	1.879	4.535
Wertpapiere und Festgeldanlagen	7.092	6.468	624
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.527	4.493	34
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	639	639	-
Verbindlichkeiten			
Derivate	6.782	2.002	4.625

Der Anstieg der Derivatepositionen gegenüber 2013 resultiert sowohl aus Preisänderungen als auch aus Neugeschäften im Gas- und Emissionsrechtehandel. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich insbesondere durch den vorzeitigen Rückkauf von Anleihen.

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzungen der Fair Values. Ebenso wird der Fair Value von

Commercial Paper und Geldaufnahmen im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwertes angesetzt. Der Fair Value der Anleihen beträgt zum 30. September 2014 17.752 Mio € (31. Dezember 2013: 20.761 Mio €). Der Buchwert der Anleihen beträgt zum 30. September 2014 14.441 Mio € (31. Dezember 2013: 18.049 Mio €). Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente entspricht weitestgehend dem Buchwert. E.ON prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. Das Verhältnis

der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Level 1 zu Level 2 hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 nicht wesentlich verändert. Es gab keine Umgliederungen zwischen diesen beiden Bewertungsleveln in den ersten neun Monaten des Jahres 2014. In diesem Zeitraum wurden jedoch Beteiligungen in Höhe von 94 Mio € in die Fair-Value-Stufe 3 und in Höhe von 47 Mio € aus der Fair-Value-Stufe 3 umgegliedert. Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair-Value-Stufe 3 (durch Bewertungsmethoden ermittelt)									
in Mio €	Stand zum 1. Januar 2014	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Abwicklung	Gewinne/Verluste in der GuV	Umgliederungen			Stand zum 30. September 2014
						in Stufe 3	aus Stufe 3	Gewinne/Verluste im OCI	
Beteiligungen	1.424	10	-10	12	-	94	-47	-22	1.461
Derivative Finanzinstrumente	130	-19	-	16	24	-	-	-	151
Summe	1.554	-9	-10	28	24	94	-47	-22	1.612

Zu Jahresbeginn war ein Aufwand von 42 Mio € aus der Zugangsbewertung von Derivaten abgegrenzt. Nach Realisierungen in Höhe von 4 Mio € ergab sich zum Quartalsende ein verbleibender abgegrenzter Aufwand von 46 Mio €, der gemäß der Vertragserfüllung in den Folgeperioden aufgelöst wird.

Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ±10 Prozent würde zu einer theoretischen Minderung der Marktwerte um 189 Mio € beziehungsweise zu einem Anstieg um 178 Mio € führen.

Kreditrisiko

Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen in Verbindung mit Patronatsklärungen (Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise Bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Im Rahmen der Risikosteuerung wurden Sicherheiten in Höhe von 6.743 Mio € akzeptiert. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage

von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Das aus bilateralen Margining-Vereinbarungen und Börsenclearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

(14) Segmentinformationen

Der von der Konzernleitung in Düsseldorf geführte E.ON-Konzern (E.ON oder Konzern) ist in globale und regionale Einheiten gegliedert, die entsprechend dem IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (IFRS 8) berichtet werden. In geringfügigem Umfang wurden Erzeugungskapazitäten aus der globalen Einheit Erneuerbare Energien in die globale Einheit Erzeugung umgegliedert. Die entsprechenden Vorjahresvergleichszahlen wurden angepasst.

42 Anhang

Die globalen Einheiten

Die globalen Einheiten werden nach IFRS 8 einzeln berichtet.

Erzeugung

In der globalen Einheit Erzeugung sind alle konventionellen, das heißt alle fossilen und nuklearen Erzeugungskapazitäten innerhalb Europas gebündelt. Sie werden länderübergreifend gesteuert und optimiert.

Erneuerbare Energien

Die weltweiten Aktivitäten in den Bereichen Erneuerbare Energien beinhalten Wasserkraft, Windkraft sowie Solar und werden global gesteuert.

Globaler Handel

Die globale Einheit Globaler Handel ist das Bindeglied zwischen E.ON und den weltweiten Energiehandelsmärkten und kauft beziehungsweise verkauft Strom, Gas, Flüssiggas (LNG), Öl, Kohle, Frachtkontingente, Biomasse und Emissionszertifikate.

Sie steuert und entwickelt zudem Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen der Wertschöpfungskette des Gasmarktes.

Exploration & Produktion

Das Explorations- und Produktionsgeschäft von E.ON ist ein Segment, das in den Fokusregionen britische und norwegische Nordsee sowie Russland aktiv ist.

Die regionalen Einheiten

Das Verteilungs- und Vertriebsgeschäft von E.ON in Europa wird von insgesamt elf regionalen Einheiten operativ gesteuert. Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die regionalen Einheiten Deutschland, Großbritannien, Schweden, Tschechien und Ungarn separat ausgewiesen. Sofern Einheiten nicht separat ausgewiesen werden, sind sie als übrige regionale Einheiten summarisch zusammengefasst. Dazu zählen Italien, Spanien, Frankreich, die Niederlande, die Slowakei und Rumänien. Zusätzlich dazu werden hier seit dem vierten Quartal 2013 auch die Aktivitäten von E.ON Connecting Energies,

Segmentinformationen nach Bereichen

1.-3. Quartal in Mio €	Erzeugung		Erneuerbare Energien		Globaler Handel	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Außenumsatz	1.901	2.106	518	590	40.541	40.486
Innenumsatz	5.369	5.849	1.291	1.245	17.381	24.461
Umsatzerlöse	7.270	7.955	1.809	1.835	57.922	64.947
EBITDA¹⁾	1.553	1.032	1.107	1.035	394	820
<i>darin Equity-Ergebnis²⁾</i>	42	17	-11	7	97	98
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern³⁾	2.901	1.104	981	1.345	347	-1.766
Investitionen	549	622	854	545	95	113

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte

2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.

3) Der operative Cashflow der Einheit Globaler Handel ist im Jahre 2013 durch die damalige rechtliche Ausgliederung des Gasvertriebs auf die in der regionalen Einheit Deutschland geführten Vertriebsgesellschaften belastet. Korrespondierend hat sich der operative Cashflow der regionalen Einheit Deutschland erhöht.

Segmentinformationen nach Bereichen – Darstellung Weitere EU-Länder

1.-3. Quartal in Mio €	Großbritannien		Schweden		Tschechien	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Außenumsatz	6.700	7.023	1.552	1.933	1.618	2.059
Innenumsatz	32	50	63	105	95	101
Umsatzerlöse	6.732	7.073	1.615	2.038	1.713	2.160
EBITDA¹⁾	212	307	458	570	234	407
<i>darin Equity-Ergebnis²⁾</i>	-	-	6	11	4	3
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	437	264	451	582	223	408
Investitionen	87	62	200	260	86	102

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte

2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.

die sich auf die Bereitstellung dezentraler Komplettlösungen konzentriert, ausgewiesen. Darüber hinaus wurden Aktivitäten der regionalen Einheit Deutschland an E.ON Connecting Energies übertragen.

Unter den Nicht-EU-Ländern wird unser Stromerzeugungsgeschäft in Russland als Fokusregion dargestellt. Darüber hinaus werden als „Weitere Nicht-EU-Länder“ die Aktivitäten in Brasilien und in der Türkei ausgewiesen.

Konzernleitung/Konsolidierung beinhaltet die E.ON SE (E.ON oder Gesellschaft) selbst, die direkt von der E.ON SE geführten Beteiligungen sowie die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen.

Die Veränderungen des EBITDA der Konzernleitung/Konsolidierung gegenüber dem Vorjahr resultierten mit 109 Mio € vor allem aus Konsolidierungseffekten im Zusammenhang mit der Rückstellungsbewertung von Emissionsrechten. Darüber hinaus wirkte sich insbesondere die positive Entwicklung der Derivate-Ergebnisse aus.

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts dient bei E.ON das EBITDA, ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor planmäßigen Abschreibungen, Wertaufholungen und Impairments sowie Zinsen und Steuern. Zu den Bereinigungen zählen Nettobuchgewinne, Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sowie das sonstige nicht operative Ergebnis. Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen werden innerhalb des EBITDA ausgewiesen.

Exploration & Produktion		Deutschland		Weitere EU-Länder		Nicht-EU-Länder		Konzernleitung/ Konsolidierung		E.ON-Konzern	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
1.331	1.167	20.681	26.848	15.084	16.631	1.170	1.373	122	127	81.348	89.328
352	300	455	716	607	658	-	-	-25.455	-33.229	0	0
1.683	1.467	21.136	27.564	15.691	17.289	1.170	1.373	-25.333	-33.102	81.348	89.328
942	748	1.307	1.797	1.336	1.732	339	414	-341	-450	6.637	7.128
21	30	67	66	50	50	-48	-74	-	-	218	194
896	728	1.320	3.406	1.722	1.728	381	516	-159	-416	8.389	6.645
55	351	400	651	569	591	616	3.404	6	46	3.144	6.323

Ungarn		Übrige regionale Einheiten		Weitere EU-Länder	
2014	2013	2014	2013	2014	2013
1.177	1.323	4.037	4.293	15.084	16.631
1	5	416	397	607	658
1.178	1.328	4.453	4.690	15.691	17.289
151	136	281	312	1.336	1.732
-	-	40	36	50	50
147	128	464	346	1.722	1.728
66	59	130	108	569	591

44 Anhang

Segmentinformationen nach Bereichen – Darstellung Nicht-EU-Länder						
1.-3. Quartal in Mio €	Russland		Weitere Nicht-EU-Länder		Nicht-EU-Länder	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Außenumsatz	1.170	1.373	-	-	1.170	1.373
Innenumsatz	-	-	-	-	0	0
Umsatzerlöse	1.170	1.373	0	0	1.170	1.373
EBITDA¹⁾	401	495	-62	-81	339	414
<i>darin Equity-Ergebnis²⁾</i>	-	-	-48	-74	-48	-74
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	395	516	-14	-	381	516
Investitionen	269	234	347	3.170	616	3.404

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte
2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow:

Operativer Cashflow			
1.-3. Quartal in Mio €	2014	2013	Differenz
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	8.389	6.645	1.744
Zinszahlungen	-652	-525	-127
Ertragsteuerzahlungen	-200	-779	579
Operativer Cashflow	7.537	5.341	2.196

Bei den in den Segmentinformationen nach Bereichen ausgewiesenen Investitionen handelt es sich um die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Auszahlungen für Investitionen.

Überleitung des EBITDA

Zur Ermittlung des wirtschaftlichen Zinsergebnisses wird das Zinsergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung nach wirtschaftlichen Kriterien abgegrenzt und um außergewöhnliche Effekte, das heißt um neutrale Zinsanteile, bereinigt. Bei den Netto-Buchgewinnen handelt es sich um einen Saldo aus Buchgewinnen und -verlusten aus Desinvestitionen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten sind. Bei den Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement handelt es sich um außergewöhnliche Aufwendungen mit einmaligem Charakter. Im sonstigen nicht operativen Ergebnis werden sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge mit einmaligem beziehungsweise seltenem Charakter zusammengefasst. Je nach Einzelfall können hier unterschiedliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung betroffen sein. So sind zum Beispiel Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sowie Wertminderungen auf Sachanlagen in den Abschreibungen enthalten. Durch die vorgenommenen Anpassungen können die in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS definierten Kennzahlen abweichen.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung unseres EBITDA auf den Konzernüberschuss nach IFRS:

Konzernüberschuss		
1.-3. Quartal in Mio €	2014	2013
EBITDA¹⁾	6.637	7.128
Planmäßige Abschreibung	-2.663	-2.611
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) ²⁾	-62	-62
EBIT¹⁾	3.912	4.455
Wirtschaftliches Zinsergebnis	-1.256	-1.345
Netto-Buchgewinne/-verluste	310	1.846
Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement	-342	-302
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) ^{2), 3)}	-714	-746
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-794	-345
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	1.116	3.563
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-898	-646
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	218	2.917
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	37	-
Konzernüberschuss	255	2.917
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	-14	2.611
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	269	306

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte
2) Impairments weichen aufgrund von Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen von den nach IFRS ausgewiesenen Beträgen ab.
3) im neutralen Ergebnis erfasst

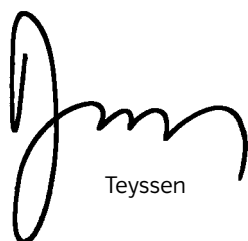
Im Berichtszeitraum sind im neutralen Ergebnis Impairments und Wertaufholungen in Höhe von 0,7 Mrd € enthalten. Die Impairments entfallen mit rund 0,2 Mrd € auf die Einheit Erzeugung und mit rund 0,4 Mrd € auf Weitere Nicht-EU-Länder.

Eine weitere Erläuterung der Überleitung unseres EBITDA zum Konzernüberschuss erfolgt auf Seite 16 im Zwischenlagebericht.

(15) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Oktober veräußerten E.ON und VNG - Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft (VNG) - ihre gemeinsame Beteiligung an der Erdgasversorgungsgesellschaft Thüringen-Sachsen. Der Verkauf der EVG steht noch unter dem üblichen kartellrechtlichen Vorbehalt.

Anfang November hat E.ON ihre 20-prozentige Beteiligung am finnischen Gasunternehmen Gasum Oy an den finnischen Staat veräußert.



Teysen



Birnbaum



Kildahl



Reutersberg



Schäfer



Winkel

46 Energiewirtschaftliche Tabellen

Strombeschaffung																
1.-3. Quartal in Mrd kWh	Erzeugung		Erneuerbare Energien		Globaler Handel		Deutschland		Weitere EU-Länder		Nicht-EU- Länder		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Eigenerzeugung	90,1	107,5	20,2	21,1	-	-	0,4	1,1	2,7	3,8	42,7	45,6	-	-	156,1	179,1
Bezug	20,7	20,8	3,8	4,7	431,4	401,7	98,7	119,8	107,3	107,3	3,4	3,5	-261,7	-288,5	403,6	369,3
<i>Gemeinschafts-</i>	9,8	9,1	1,2	0,9	-	-	-	0,2	0,2	-	-	-	-	-	11,2	10,2
<i>Globaler Han-</i>	10,9	11,7	2,6	3,8	431,4	401,7	98,7	119,6	107,1	107,3	3,4	3,5	-261,7	-288,5	392,4	359,1
Summe	110,8	128,3	24,0	25,8	431,4	401,7	99,1	120,9	110,0	111,1	46,1	49,1	-261,7	-288,5	559,7	548,4
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.	-1,1	-1,3	-0,7	-0,8	-	-	-2,5	-3,3	-6,1	-6,2	-1,5	-1,6	-	-	-11,9	-13,2
Stromabsatz	109,7	127,0	23,3	25,0	431,4	401,7	96,6	117,6	103,9	104,9	44,6	47,5	-261,7	-288,5	547,8	535,2

Stromabsatz																
1.-3. Quartal in Mrd kWh	Erzeugung		Erneuerbare Energien		Globaler Handel		Deutschland		Weitere EU-Länder		Nicht-EU- Länder		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Privat- und kleinere Geschäftskunden	-	-	-	0,1	-	-	14,0	16,7	34,9	39,4	-	-	-	-	48,9	56,2
Industrie- und Geschäftskunden	2,6	2,6	-	-	-	-	15,7	17,0	55,8	54,8	-	-	-0,2	-0,3	73,9	74,1
Vertriebspartner	20,1	24,2	4,1	6,2	-	-	44,8	57,2	0,2	0,6	-	-	-3,0	-3,1	66,2	85,1
Kundengruppen	22,7	26,8	4,1	6,3	-	-	74,5	90,9	90,9	94,8	-	-	-3,2	-3,4	189,0	215,4
Großhandelsmarkt/ Globaler Handel	87,0	100,2	19,2	18,7	431,4	401,7	22,1	26,7	13,0	10,1	44,6	47,5	-258,5	-285,1	358,8	319,8
Summe	109,7	127,0	23,3	25,0	431,4	401,7	96,6	117,6	103,9	104,9	44,6	47,5	-261,7	-288,5	547,8	535,2

Gasabsatz												
1.-3. Quartal in Mrd kWh	Globaler Handel		Deutschland		Weitere EU-Länder		Konsolidierung		E.ON-Konzern			
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013		
Privat- und kleinere Geschäftskunden	-	-	14,7	17,5	51,7	67,8	-	-	66,4	85,3		
Industrie- und Geschäftskunden	-	-	62,0	87,1	30,4	38,3	-	-	92,4	125,4		
Vertriebspartner	-	-	160,8	246,9	0,4	-	-	-	161,2	246,9		
Kundengruppen	-	-	237,5	351,5	82,5	106,1	-	-	320,0	457,6		
Großhandelsmarkt/Globaler Handel ¹⁾	746,3	917,6	-	-	9,5	12,1	-321,5	-508,6	434,3	421,1		
Summe	746,3	917,6	237,5	351,5	92,0	118,2	-321,5	-508,6	754,3	878,7		

1) E.ON Global Commodities einschließlich der früheren E.ON Ruhrgas; Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Finanzkalender

11. März 2015	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2014
7. Mai 2015	Hauptversammlung 2015
7. Mai 2015	Zwischenbericht Januar - März 2015
12. August 2015	Zwischenbericht Januar - Juni 2015
11. November 2015	Zwischenbericht Januar - September 2015

Weitere Informationen E.ON SE
 E.ON-Platz 1
 40479 Düsseldorf

 T 02 11-45 79-0
 F 02 11-45 79-5 01
 info@eon.com
 www.eon.com

Für Journalisten
 T 02 11-45 79-5 44
 presse@eon.com

Für Analysten und Aktionäre
 T 02 11-45 79-3 45
 investorrelations@eon.com

Für Anleiheinvestoren
 T 02 11-45 79-5 63
 creditorrelations@eon.com

Dieser Zwischenbericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

